Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

329 (18.7.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 329. — Karlsruhe, Mittwoch den 18. Juli 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Nr. 43 des

„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"

der „Badischen Presse"

wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste** Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen** und **Ladenlokale.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 57 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Die Seeschlacht bei Lissa." (Zum 40. Jahrestag.) [Illustr.] — „Auf Rembrandts Spuren." Von Friedrich Kerst-Elberfeld. (Illustr.) — „Der neue Chef des Admiralstabes der Schlachtflotte." (Mit Bild.) — „Der neue Chef des Marinekabinetts." (Mit Bild.) — „Der Präsident des Reichsversicherungsamtes †." (Mit Bild.) — „Zum 15. deutschen Bundesschießen in München." (Illustr.) — „Attentatsversuch auf den Großfürsten Wladimir in Deutschland." (Illustr.)

Badischer Landtag.

1. Kammer.

△ Karlsruhe, 18. Juli.

32. Sitzung.

Vizepräsident **Bürklin** eröffnete ½10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Frhr. **von Marschall** und Regierungskommissäre.

Sekretär Frhr. von **La Roche** zeigte die neuen Eingaben an, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Geh. Kommerzienrat **Sander** erstattete namens der Kommission für Eisenbahnen und Straßen Bericht über den **Gesetzentwurf**, die Erbauung einer schmalspurigen Nebenbahn von Rastatt nach Schwarzach betr. Das Gesetz ist von der zweiten Kammer bereits beraten und genehmigt worden. Das Gesetz hat 7 Artikel, in denen die Bedingungen, welche die Straßburger Straßenbahn als Erbauerin und Unternehmerin gestellt hat, aufgenommen sind und auch die Subvention der Regierung festgesetzt ist. Die Kommission hat bei Beratung über das Gesetz es mit Rücksicht auf die noch kurz bemessene Arbeitszeit des Landtags unterlassen, auf die Frage, gemischtes System oder Staatsbahnsystem des Näheren einzugehen. Sie hält es aber für wünschenswert, daß der nächste Landtag sich mit dieser wichtigen Frage beschäftigt. Die Kommission stellt den **Antrag**, das Gesetz anzunehmen und über dasselbe in abgekürzter Form zu beraten.

Dem Gesetz wurde ohne Debatte zugestimmt.

Geh. Rat **Honsell** erstattete darnach Bericht namens der Budgetkommission über das **Spezialbudget** des **Eisenbahnbaues** für die Jahre 1906 und 1907. Bei Beratung dieses Budgets liegt es nahe, einen Blick auf den Zustand unseres Eisenbahnwesens zu werfen. Was wir da sehen, ist erfreulich. Unsere Staatsbahnen können mit Bezug auf Anlage, Bau, Ausgestaltung und Einrichtung jede berechtigte Kritik aushalten. Bei uns ist vieles besser als in anderen deutschen Staaten von dem Auslande gar nicht zu reden. Den guten Zustand unserer Staatsbahnen danken wir der Tätigkeit unseres technischen Personals. Diese Tätigkeit verdient uneingeschränkte Anerkennung. Ich darf aber darauf hinweisen, daß die Technik der Wirtschaftlichkeit dienen soll, daß sie sich aber auch im gegebenen Falle nach der Decke strecken muß. Wir stehen nach meiner Meinung an dem Anfange einer Zeit, in der man im Begriff ist, von der Großzügigkeit in der Eisenbahnpolitik keinen ungeeigneten Gebrauch zu machen. Wir stehen an dem Anfang einer Zeit, in der man ohne Haß prüfen wird, was auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens Bedürfnis ist, und in der man auch prüft, was notwendig ist, diesen Bedürfnissen zu entsprechen.

In dem Spezialbudget des Eisenbahnbaues — d. i. der außerordentliche Etat der Eisenbahnverwaltung — sind in der Ausgabe angefordert 33 301 100 ℳ und in der Einnahme vorgesehen 2 648 500 ℳ, somit Reinausgabe 30 652 600 ℳ. Die Zweite Kammer hat dieses Budget mit einigen Minderungen genehmigt. Die Neu-Anforderungen in der Ausgabe sind wie seither in 5 Titel gegliedert: I. Neue Bahnen 2 198 400 ℳ. II. Bestehende Bahnen 6 114 700 ℳ. III. Stationen 19 737 800 ℳ. IV. Transportmaterial 3 181 700 ℳ. V. Lasten und Verwaltungskosten 2 068 500 ℳ. Summa 33 301 100 ℳ. Die schon seit 1902/03 fortgesetzte Abnahme der Anforderungen unter Titel I im Zusammenhalt mit dem Fehlen einer Anforderung für Beiträge zu Lokal- und Nebenbahnen und mit den seit 1898/99 anhaltend hohen Beträgen für die bestehenden Bahnen und Stationen hat der Zweiten Kammer zu Erörterungen Anlaß gegeben, die in dem Bericht ihrer Budgetkommission wie in den Verhandlungen der mehrtägigen öffentlichen Sitzungen einen breiten Raum einnehmen und zu einer Resolution geführt haben dahin, es sollen für den Bau neuer Staatsbahnen und für Staatsbeiträge zum Bau von Privatbahnen in den nächsten fünf Budgetperioden durchschnittlich je fünf Millionen Mark aufgewendet werden. Es war geltend gemacht worden, die Befriedigung des in verschiedenen Landesgegenden bestehenden Bedürfnisses, in das Eisenbahnnetz einbezogen zu werden, dürfe nicht deshalb unterbleiben oder auf unbestimmte Zeit verschoben werden, weil die Ausgestaltung der bestehenden Bahnen, insbesondere die großen Bahnhofbauten viele Millionen verschlingen; es müsse eine gewisse Gewähr dafür geboten werden, daß in der weiteren Ausdehnung des Staatsbahnnetzes kein Stillstand eintrete. Die Regierung hat „aus Gründen, die mit dem Verfassungs- und insbesondere mit dem Etatrecht und mit der Sache selbst zusammenhängen", eine förmliche Bindung, in bestimmter Zeit bestimmte Summen für neue Bahnbauunternehmen aufzuwenden, entschieden abgelehnt, aber auch erklärt, „daß sie den an sie gerichteten Wünschen um Erstellung weiterer Nebenbahnen, wie bisher, auch fernerhin trotz der erheblichen Anforderungen für Bahnhof-Um- und Neubauten tunlichst entgegenkommen werde" Ihre Budgetkommission hält den von der Regierung eingehaltenen Standpunkt für richtig. Sie kann es zwar wohl verstehen, wenn die gewaltigen Aufwendungen für die Bahnhofbauten die Besorgnis erwecken, daß dadurch die Aussichten auf baldige Erfüllung der in vielen Landesgegenden bestehenden Eisenbahnwünsche wenig günstig seien; sie muß aber anderseits zugeben, daß die Rücksicht auf das Anwachsen der Eisenbahnschuld eine vorsichtige Zurückhaltung im Bau neuer unrentabler Bahnen nahelegt. Daß jedoch hierin nicht allzu ängstlich verfahren, daß volkswirtschaftlich besonders beachtenswerte Interessen, wenn irgend tunlich, nicht notleiden sollen, hierauf darf nach den wiederholten Versicherungen der Regierung vertraut werden, und so hat Ihre Kommission es nicht für geboten erachtet, der Ersten Kammer eine Beschlußfassung vorzuschlagen. Als recht erfreulich erscheint es aber doch auch Ihrer Kommission, daß schon seit vier Budgetperioden der größte Teil des dem Eisenbahnbau gewidmeten Budgetsatzes durch die Aufwendungen für die bestehende Bahn, hauptsächlich für die Bahnhofbauten an den Hauptstationen in Anspruch genommen wurden und daß dies noch während einer Reihe von Jahren so fortgehen soll. Ihre Kommission vermag in diesen kostspieligen Bahnhofbauten Anlagen von wirklich werbender Bedeutung nicht zu erkennen; denn es ist ihr nicht bekannt geworden, daß etwa wegen Unzulänglichkeit der badischen Bahnhofeinrichtungen im Personen- oder Güterverkehr Umleitungen stattgefunden hätten. In den Verhandlungen der Zweiten Kammer ist die Frage, ob auch fernerhin unter gewissen Verhältnissen der Bau von Nebenbahnen durch Privatunternehmungen geschehen soll, erörtert worden. In Uebereinstimmung mit der dort kundgegebenen Stellungnahme der Regierung ist ihre Kommission der Ansicht, daß zu einer grundsätzlichen Aenderung des seit einem Jahrzehnt eingehaltenen Verfahrens zurzeit ein genügender Anlaß nicht gegeben sei. Eine dringlichere Frage ist in jenen Verhandlungen des andern Hauses behandelt und zum Gegenstand eines Antrages gemacht worden. Die Aenderung des Enteignungsgesetzes vom 26. Juni 1899. Auch ihre Kommission hält dieses Gesetz für verbesserungsbedürftig, erachtet weiteres aber zur Zeit nicht erforderlich, nachdem seitens der Regierung der 2. Kammer mitgeteilt wurde, daß die Vorbereitungen für eine Gesetzesnovelle bereits im Gang sind und die Absicht besteht, den Entwurf dem nächsten Landtag vorzulegen. Endlich ist in der Generaldiskussion der 2. Kammer über die Einführung des elektrischen Betriebs bei unseren Staatsbahnen gesprochen worden und inzwischen ist dem Landtag eine Denkschrift, die den elektrischen Betrieb der Wiesentalbahn behandelt, zugegangen. Für die nächste Zeit steht — durch eine Interpellation veranlaßt — über die Ausnutzung der Wasserkräfte des Oberrheins eine Verhandlung in dem anderen Hause in Aussicht, bei der, wie regierungsseitig bekannt gegeben, die Großh. Eisenbahnverwaltung vertreten sein wird. Es dürfte — so ist die Meinung ihrer Kommission — abzuwarten sein, ob nach dieser Verhandlung für die Erste Kammer noch Anlaß besteht, mit dem Gegenstand sich zu befassen.

Die Kommission gelangt zu dem Antrage, das vorliegende Budget in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der zweiten Kammer anzunehmen.

Oberbürgermeister **Winterer**: Der allgemeine Teil des Berichts der Kommission beschäftigte sich mit den Bahnhofsanlagen der großen Bahnhöfe und zog daraus verschiedene Schlüsse. Dem, was über den Geländeerwerb gesagt wurde, stimme ich voll zu. Was aber den Freiburger Güterbahnhofsneubau betrifft, den man zu einer Art Schulfall machen will, was über denselben in einer Art von Leitsätzen gesagt wurde, fordert Widerspruch heraus. Ich möchte nicht, daß wie der Bericht der Kommission das will, in der Politik der Ausführung großer Bauten für unsere Stationen eine Aenderung eintritt und daß von der bisherigen Art der Ausführungen abgegangen wird. Es wird behauptet, der neue Freiburger Güterbahnhof sei zu teuer und zu groß. Ich bestreite das. Der Kostenaufwand ist durch den heutigen Wert der Anlage gedeckt. Bei den vorgewalteten Zuständen des früheren Güterverkehrs in Freiburg werden die heutigen Verhältnisse als eine wahre Erlösung begrüßt. Es ist auch nicht richtig, wenn man behauptet, Anlagen wie die großen Güterbahnhöfe seien keine werbenden Anlagen. Diese Anlagen sind notwendig für den Betrieb. Wir können Bahnhöfe nicht für 30 Jahre bauen, wir müssen sie für mehrere Generationen erstellen. Wenn man erst das tut, was man greifen kann, so ist es meist zu spät; der Witz ist, daß man rasch erfaßt und einen Vorausblick hat, dann kann man auch gut arbeiten und spart viel Geld. Das Urteil über den neuen Freiburger Bahnhof geht dahin, daß derselbe eine Musteranstalt ist, wie es sich gehört. Ich hoffe, daß die Regierung an ihrer bisherigen Baupolitik festhält.

Minister Freiherr von **Marschall**: Wir können nicht die Interessen eines einzelnen Platzes im Auge behalten, wir müssen alle vorhandenen Interessen berücksichtigen. Die Anlagen der großen Bahnhöfe machen uns große Sorgen. Es wird sich übrigens fragen, ob die Steigerung des Verkehrs auch ferner in der gleichen Weise andauert. Wir werden auch in Zukunft nicht ängstlich sein bezüglich der Erwerbung des Geländes aber wir werden vorsichtig sein bei dem Bau und dabei vor allem die Bedürfnisse der nächsten Jahre im Auge behalten. In dieser Beziehung trete ich der Auffassung des Berichterstatters bei und ich möchte auf das Dichterwort mit Bezug auf unsere Techniker hinweisen: „In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister." Die Anforderungen des vorliegenden Budgets sind reiflich erwogen. Wir haben den festen Vorsatz, tunlichste Sparsamkeit walten zu lassen. Ich bitte das Haus, das vorliegende Budget zu genehmigen.

Freiherr von **Böcklin**: Ich stehe auf dem Standpunkt, daß die großen Bahnhöfe als Verkehrszentren notwendig sind, aber ich bin ein Feind allzu großer Größe. Es besteht eine gewisse Verstimmung, die sich gegen den Luxus der großen Bahnhöfe richtet, der oft auf Spezialwünsche der Städte zurückzuführen ist. Für die Spezialwünsche sollten die Städte durch Beiträge herangezogen werden. Die Verstimmung besteht auch auf dem flachen Lande, das für kleine Bahnhofsanlagen bis zum Exzeß herangezogen wird, während die Städte große Bahnhöfe erhalten, ohne Beiträge zu leisten. Wenn die Städte einen Bahnhof zur Verschönerung gebrauchen, sollen sie dazu auch entsprechende Beiträge leisten.

Ministerialdirektor **Schulz** verbreitet sich in längeren Darlegungen über das Verhältnis der Kreditreste und Neuanforderungen und kam dann auf die starke Verkehrsentwickelung zu sprechen. An der Zweckmäßigkeit der neuen Anlagen, welche der Verkehr notwendig gemacht hat, ist nicht zu zweifeln. Bei den Verhandlungen zwischen den Eisenbahnverwaltungen über die Leitung des Verkehrs hätte Baden nicht das erreichen können, was es erreicht hat, wenn es nicht auf die Leistungsfähigkeit seiner Bahnen und Anlagen hätte hinweisen können. Neue Anlagen, wie der Freiburger Güterbahnhof, wirken verkehrsfördernd und günstig auf die Entwickelung von Handel und Industrie. Redner verbreitete sich zum Schlusse noch über den Zweck der Sammelpositionen.

Nach weiteren kurzen Bemerkungen des Oberbürgermeisters **Winterer** und des Berichterstatters Geh. Rat **Honsell** wurde in die Spezialberatung eingetreten.

Titel 1, Neue Bahnen, fand ohne Debatte Annahme.

Titel 2, Bestehende Bahnen.

Der Berichterstatter Geh. Rat **Honsell** führte bei § 9 aus, daß in Hinkunft im Budget Sammelpositionen nicht mehr angefordert werden sollen, sondern daß diese Anforderungen als Einzelpositionen erscheinen.

Das Haus erklärte sich damit einverstanden.

Bei Par. 14, Neubau des Heidelberger Bahnhofes, sprach der Berichterstatter Geh. Rat **Honsell** Namens der Kommission die Erwartung aus, daß vollständige Pläne mit Kostenvoranschlag für das Heidelberger Bahnhofunternehmen bis zum nächsten Landtag ausgearbeitet sein werden und daß der Voranschlag nicht mit einer Summe abschließe, die in der Stufenleiter der seitherigen Kostenschätzungen eine weitere Erhöhung bringt, daß vielmehr die Regierung sich bemühe, den früheren Kostenangaben näher zu kommen als der jüngsten.

Baudirektor **Waßmer** erklärte, daß die Regierung noch nicht in der Lage gewesen ist, die Pläne vorzulegen, weil die Geländeerwerbungen sich sehr schwierig gestaltet haben. Die Regierung hofft aber, auf dem nächsten Landtage dem Wunsche der Kammer entsprechen zu können.

Freiherr **von Stotzingen** gab die Erklärung ab, daß er aus etatrechtlichen Bedenken gegen die Position stimmen werde.

Die Position wurde mit allen gegen 2 Stimmen genehmigt.

Zu Par. 29, **Verlegung des Karlsruher Hauptbahnhofes**, gab der Berichterstatter Geh. Rat **Honsell** eine Schilderung der Karlsruher Bahnhofsangelegenheit, die im Laufe der Jahre zu verschiedenen Projekten geführt habe. Für eine glückliche Lösung der Bahnhofsfrage hält die Kommission die Verlegung nicht. Nachdem nun aber eine Entscheidung über die Frage getroffen ist, erscheint es erfolglos, die Angelegenheit wieder aufzurollen. Die Kommission spricht sich aber dahin aus, es solle für die Erstellung der Gesamtanlage, einschließlich der neuerdings ins Auge gefaßten Nebenanlagen, soweit sie bei nochmaliger Erwägung wirklich als notwendig anerkannt werden müsse, mit einer Kostensumme von ungefähr 11⅞ Millionen Mark ausgereicht werden; sie ist überzeugt, daß es möglich sein muß, mit solchem Aufwand ein Aufnahmegebäude zu erstellen, das allen Ansprüchen an den Verkehr und den Betrieb genügt und in seiner äußeren Erscheinung der Haupt- und Residenzstadt würdig ist. Die Kommission spricht sich ferner dahin aus, daß bezüglich der Ausdehnung der Anlagen im neuen Bahnhof im wesentlichen bei dem geblieben wird, was man 1902—03 geplant hat. In diesem Sinn beantragt sie Genehmigung.

Graf **Helmstatt** erklärte sich gegen die Anforderung, da keinerlei Pläne für das Projekt vorliegen.

Stadtrat **Boech**: Die Regierung hat sich schon einmal dahin ausgesprochen, daß für die Anlagen der großen Bahnhöfe vor allem die Interessen des Verkehrs und die Sicherheit des Betriebes in Betracht kommen. Auf diesem Standpunkte ist die Regierung auch in der Karlsruher Bahnhofsfrage von Anfang an bis auf den heutigen Tag stehen geblieben. Die Stadt Karlsruhe spielte dabei nur eine zweite oder dritte Rolle. Redner kam auf die früher vorgeschlagenen Projekte zu sprechen, wobei er hervorhob, daß, wenn sich die Ansichten über die zuerst vorgeschlagenen Projekte geändert haben, dies darauf zurückzuführen ist, daß die ersten Projekte sich im Laufe der Zeit als unzweckmäßig erwiesen haben. Heute muß die Stadt Karlsruhe den größten Wert darauf legen, daß von dem Projekte der Verlegung nicht mehr abgegangen wird.

Baudirektor **Waßmer** ging des näheren auf die Anregungen der Kommission ein und bemerkte, daß alle in Betracht kommenden Gesichtspunkte von der Generaldirektion schon eingehend geprüft sind. Wir müssen den neuen Bahnhof von vornherein derart einrichten, daß er in jeder Richtung leistungsfähig ist.

Ministerialdirektor **Schulz**: Wenn wir zu dem früheren Projekt zurückkehren, wie es die Kommission vorschlägt, würde das ein Hinausschieben des Baues um weitere Jahre bedeuten. Wir würden in ein schwieriges Dilemma geraten, da die zweite Kammer schon beschlossen hat, daß ein bestimmtes Projekt auszuführen ist. Ich möchte deshalb bitten, daß die Kommission von ihrem Vorschlag absieht.

Auf Antrag des Freiherrn von **La Roche** wurde die Position an die Kommission zurückverwiesen und dann die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Heute nachmittag ¼4 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

* * *

△ Karlsruhe, 18. Juli.

2. Kammer.

127. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnet 9 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Staatsminister **von Dusch** und Regierungskommissäre.

Abg. **Obkircher** (natl.) berichtet über den Nachtrag zum Kultus- und Unterrichtsbudget, der die Konsequenz der Beschlüsse des Hauses ist.

Der Beitrag zu den Kosten der Erstellung eines Dienstgebäudes für den katholischen Oberstiftungsrat, 50 000 ℳ, wird mit allen gegen vier Stimmen genehmigt. Es erfolgt sodann die Genehmigung der Erhöhung der Budgetsätze unter den Titeln „Volksschulen"; die Ausgaben betragen 7 178 800 ℳ gegen den bisherigen Budgetsatz von 6 174 130 ℳ, also mehr 1 004 670 ℳ.

Abg. **Fehrenbach** berichtet über die Bitte der Stadtgemeinde Triberg um Gewährung eines Staatszuschusses zur Erbauung eines Kurhauses und einer Gewerbeausstellungshalle, die nach Möglichkeit mit dem ersteren verbunden werden könne. Die Kommission steht den Wünschen freundlich gegenüber und stellt den Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme, um eine Prüfung zu ermöglichen, inwieweit die Erstellung der Ausstellungshalle geboten ist.

Die Abgg. **Meyer** (Lahr) und **Wittemann** (Donaueschingen) befürworten im Interesse des Gewerbes von Triberg und Umgebung und weiter im Interesse der Hebung des Fremdenverkehrs die vorgenannte Bitte, worauf Annahme des Antrages erfolgt.

Abg. **Gierich** berichtet über die Bitte von Gemeinde-Einnehmern von Durmersheim, Forchheim und Mörsch, das Sammeln von Moosstreu wieder wie früher vornehmen zu sollen. Der Antrag geht auf empfehlende Ueberweisung.

Abg. Dr. **Schofer** berichtet in Verbindung mit der vorstehenden Bitte über diejenige der Gemeinden Berghausen und Weingarten, die Laubstreu betreffend. Die Bitte geht dahin, die Laubstreu wie früher

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

zur Verteilung an die nutzberechtigten Bürger zu bringen und von der Versteigerung abzusehen. Die Kommission vertritt den Standpunkt, daß die Forstgemeinde gewiß zu bestimmen habe, wo und wieviel Laubstreu abzugeben sei. Doch wie und an wen diese Laubstreu zu vergeben sei, sollte man den Gemeinden überlassen. In diesem Sinne wird empfehlende Ueberweisung beantragt. Hieran schließt sich eine längere Debatte, in der besonders dem Wunsche Ausdruck verliehen wird, man möge es wie früher den Gemeinden überlassen, die Laubstreu zu verteilen. An der Debatte beteiligen sich die Abgg. **Reiff** (kons.), **Belzer** (Ztr.), welch' letzterer besonders betont, daß man gewiß die Forstwirtschaft nicht benachteiligen wolle, daß man aber auch die Landwirtschaft nicht ganz vergessen solle, Abg. **Breitner** (Ztr.), welcher ausführt, daß die Gemeinden als Besitzer des Waldes das Recht haben sollten, die Verteilung nach ihrem Gutdünken vorzunehmen. Weitere Laubstreu-Wünsche bringen vor die Abgg. **von Mentzingen**, Dr. **Zehnter**, **Schmidt-Bretten**, **Banschbach** (kons.), **Bechtold** (Soz.), worauf regierungsseitig hervorgehoben wird, daß im Interesse des Waldbodens bei Gewinnung von Moosstreu das Benutzen von eisernen Rechen verboten sei. Die Schonung der Humusschicht sei aber auch schon im Interesse der Wiederbildung des Mooses geboten. Das Verbot von eisernen Rechen bestehe aber auch in anderen Staaten. Des weiteren müsse er den Vorwurf zurückweisen, als ob die Forstverwaltung bei der Streuversorgung der Landwirtschaft engherzig vorgehe, wobei natürlich das Interesse der Forstwirtschaft nicht außer Acht gelassen werden könnte.

Abg. **Eichhorn** (Soz.) anerkennt und unterstützt die Wünsche nach Laubstreu, doch dürfte denselben nicht auf Kosten des Waldes entgegengekommen werden.

Ministerialrat **Schneider** setzt auseinander, daß man mit der Abgabe von Laubstreu im Interesse des Waldes nur im bescheidenen Maße vorgehen könne, deshalb habe man die Bestimmung getroffen, Laubstreu nur an Viehbesitzer abzugeben; von einem Eingreifen in die Verwaltung der Gemeinden sei dabei keine Rede.

Abg. **Reck** kann nicht einsehen, warum nur der Viehbesitzer Laubstreu erhalten solle; jeder Gemeindebürger habe ein Recht darauf und sollte nicht benachteiligt werden.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. **Belzer**, **Geppert** und der Berichterstatter wird dem Antrag auf empfehlende Ueberweisung zugestimmt.

Die Bitte der Fuhrhalter Michael Braun Witwe in Mannheim um Entschädigung für ein umgestandenes Pferd wird der Regierung empfehlend in dem Sinne überwiesen, aus Billigkeitsgründen eine Entschädigung in entsprechender Höhe zu gewähren. Das Pferd war von der Polizei für eine Spritze reklamiert worden, wobei dasselbe zu Grunde ging. Stadt und Staat lehnte die Entschädigung ab und einen eingeleiteten Prozeß gewann die Stadt, die sodann guttatweise 200 M Entschädigung zahlte. Regierungsseitig wird betont, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen die Stadt verpflichtet sei, den Schaden zu zahlen.

Abg. **Zehnter** bedauert, daß man diese Frau in dieser Weise hin- und hergeschoben und sie schließlich auf den Prozeßweg gedrängt habe. Er hoffe, daß diese Frau nun endlich entschädigt werde und zwar nicht nur für das getötete Pferd, sondern auch für die entstandenen Prozeßkosten.

Geh. Oberregierungsrat Dr. **Glockner** hofft, daß die heutigen Ausführungen die Stadt Mannheim dazu führen werden, einen anderen Standpunkt einzunehmen. Die Landesfeuerunterstützungskasse werde dann gleichfalls eine Entschädigung gewähren. Der Antrag selbst wird angenommen.

Abg. **Ihrig** berichtet über die Bitte der Vereine zur Wahrung der Interessen des Detailhandels in Karlsruhe und Mannheim, um Aufhebung der Verordnung, das Verhängen der Schaufenster während des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Feiertagen betr. Der Antrag geht auf empfehlende Ueberweisung, der in längeren Ausführungen vom Abg. **Vogel**-Mannheim befürwortet wurde. Jedenfalls würden die Kirchenbesucher dadurch nicht in ihrer Kirchenandacht gestört.

Abg. **Süßkind** (Soz.) verweist auf die anderen Staaten, in denen diese Bestimmung nicht getroffen, die zu weiter nichts führe als zu einer Sonntagsunruhe, die durch das Verhängen hervorgerufen würde.

Abg. **Schmidt**-Karlsruhe hebt auf eine Mitteilung des deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes ab, der mit Beseitigung der Vorschrift befürchtet, daß die Gehilfen am Samstag abend mit besonderer Ausschmückung der Läden längere Zeit beschäftigt werden als bisher.

Geh. Ober-Reg.-Rat **Glockner** erklärt, daß die Frage geprüft werde, wobei er auch daran erinnern möchte, daß mit dem Nichtverhängen der Läden das Einkaufen an den Sonntagen gefördert werde, obschon die soziale Tendenz doch dahin ginge, die Sonntagsarbeit nach Möglichkeit einzuschränken. Die Mitteilung des Gehilfenvereins verrate wenig Kenntnis vom Detailgeschäft. Dem Kommissionsbericht wird zugestimmt.

Abg. **Schmidt**-Karlsruhe berichtet über die Bitte des Vereins staatlich geprüfter Werkmeister und Tiefbaumeister, die Vorbildung der staatlichen gep. Werkmeister betr. Dem Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme wird zugestimmt.

Die Bitte des früheren Straßenwärters **P. Spothelfer** in Oberschopfheim um Erhöhung seines Ruhegehalts wird der Regierung empfehlend überwiesen, nachdem Abg. **Heimburger** dieselbe der Regierung mit besonderer Wärme an das Herz gelegt und auch Abg. **Ihrig** für dieselbe eingetreten.

Die Bitte des vormaligen Bureauassistenten J. F. **Reichert** in Freiburg um Erhöhung seines Ruhegehalts wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Die Bitte des Nikolaus Duttlinger in Lernbach, Amt Bonndorf, um Rechtshilfe wird gleichfalls durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, desgleichen die Bitten des W. Eppel in Limbach und des Karl Feiler in Mannheim.

Nächste Sitzung morgen 9 Uhr. Petitionen.

Badische Chronik.

hd **Heidelberg**, 18. Juli. (Tel.) Unter den **Mitgliedern** des Korps **Saxo-Borussia** befinden sich die **Zwillingsbrüder** Albrecht und Arthur **von Osterroth** aus Oberwesel. Der eine der Brüder sollte lt. „Hdlb. Tgbl." wegen verschiedener Vorkommnisse von der **Universität dimittiert** werden, was sich der andere der Zwillinge so zu Herzen nahm, daß er sich durch einen **Revolverschuß heute früh selbst entleibte.**

Schönau, 17. Juli. Gestern ereignete sich am **Neubau** unserer **Kirche ein schweres Unglück.** Ein älterer Mann wollte einen leeren **Materialwagen**, vom Portal kommend, anhalten, wobei er zu Boden fiel und ihm von dem Wagen das **Genick abgedrückt** wurde, so daß der **Tod sofort eintrat.** Der Verunglückte ist 62 Jahre alt und heißt Natale **Moro.**

* **Sulzfeld**, 17. Juli. Gestern früh fiel im hiesigen Steinbruch ein **schwerer Stein in die Tiefe**, wo der Taglöhner Johann **Pfefferle** arbeitete, und traf diesen so **unglücklich** auf den Kopf, daß die **Hirnschale gespalten** wurde und das Gehirn heraustrat. Der Verunglückte **starb** abends, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Δ **Baden-Baden**, 18. Juli. **Prinz Alexander von Oldenburg** ist mit Gefolge und Bedienung per Automobil hier eingetroffen und im Hotel „Russischer Hof" abgestiegen.

* **Niefern** (A. Pforzheim), 18. Juli. Gestern mittag fiel das dem Goldarbeiter Hermann Clemens gehörige **einjährige Kind** in den zurzeit hochgehenden, durch den Ort fließenden Kirnbach und **ertrank.**

* **Offenburg**, 18. Juli. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde die, in der **Stallung** des Landwirts Bohleber in Sand stehende, **5jährige Vollblutstute** „Lanze" (Besitzer Bäckermeister Kühn, Offenburg), durch einen **Stich** in die Seite **schwer verletzt.** „Lanze" passierte im Galopprennen zu **Willstädt** mit 35 Meter Vorsprung das Ziel, trotzdem versucht wurde, sie aus der Bahn zu drängen, was einen Wortwechsel zur Folge hatte. Es dürfte, laut „Off. Ztg.", ein Racheakt vorliegen.

= **Biberach**, 17. Juli. In der Nacht vom Sonntag auf Montag gerieten einige Burschen in Streit, wobei der Kaufmann R. Ellison von dem Landwirt K. Gießler und H. Wild angegriffen wurde. Ellison gebrauchte sein Messer und brachte dem Gießler **schwere Verletzungen** bei. Er will in Notwehr gehandelt haben und wurde vorläufig in Haft genommen. Auch Wild wurde durch 7 Stiche verletzt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Juli.

)—(**Der militärische Dauer-Marsch**, ausgeführt von Herrn E. **Dietz**, Mitglied des Karlsruher Fußballvereins, zeitigte ein glänzendes Resultat. Mit 52 Pfund auf dem Rücken verließ Herr Dietz den Start am Samstag abend pünktlich um 9 Uhr, unter lebhaften Zurufen einer zahlreichen Zuschauermenge. Die ersten 20 Kilometer wurden in 2 Stunden 14 Minuten zurückgelegt. (Beste Zeit im Dauermarsch vor 3 Wochen hier: 2 St. 28 Min.) Nach 11 Stunden waren 86,6 Kilometer, teils auf ansteigendem Terrain, absolviert. Die letzten 14 Kilometer überwand der Läufer in 2 Stunden 40 Minuten, so daß die Gesamtstrecke in einer Marschzeit von insgesamt **13 Stunden 40 Minuten** zurückgelegt wurde. Von Hunderten begleitet, lief Herr Dietz anfangs im Eilschritt, dann zum lebhaften Laufschritt übergehend durch Heidelberg, um auf dem Sportsplatz Neuenheim noch die letzten 100 Meter auf der Bahn zu absolvieren. Der Karlsruher Fußball-Verein hat diese Leistung mit einem schönen **Ehrenpreis** belohnt. Wie wir hören, soll auch vom **Kriegsministerium in Berlin** über diesen Marsch Bericht erwünscht worden sein.

‡ **Schwimmers Trocken-Eierpulver „Pacific".** Wir machen auch an dieser Stelle auf die im Inseratenteil angekündigten Koch- und Backproben mit dem Trocken-Eierpulver „Pacific" im Laden Kaiserstraße 60 aufmerksam.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 18. Juli. Die **Kaiserin spendete** für die Lotterie zugunsten eines in **Norderney** zu errichtenden **evangelischen Gemeindehauses** ein herrliches **Service** aus der königlichen Porzellanmanufaktur. Für das Gemeindehaus fehlen noch etwa 20 000 Mark.

= **Hamburg**, 18. Juli. In der vergangenen Nacht ist der Dampfer **„Erna Woermann"** mit einer großen Anzahl **Offizieren, Unteroffizieren** und **Mannschaften** aus **Südwestafrika** an Bord hier eingetroffen.

= **Paris**, 18. Juli. Wie verlautet, hat der für den **Botschafterposten in Tokio** ausersehene frühere französische Botschafter in Berlin, **Randre**, den ihm zugedachten **Posten abgelehnt**, da er die **diplomatische Laufbahn verlassen** und eine hohe Stellung in einem **Kreditinstitut** übernehmen wolle. Der Botschafterposten in Tokio wird voraussichtlich der gegenwärtigen Botschafter in Brüssel, **Erard**, übertragen werden.

hd. **Paris**, 18. Juli. Der **König von Kambodscha** reist heute nach Marseille ab, wo er sich am Freitag nach Kambodscha einschiffen wird.

hd **Madrid**, 18. Juli. Der mit der Untersuchung über das **Königsattentat** beauftragte **Richter** hat seine **Arbeiten beendet.** Er wird seinen Bericht heute dem Minister des Innern zustellen. Es heißt, daß **kompromittierendes Material gegen verschiedene Polizeiagenten** gesammelt worden sei.

L. **London**, 18. Juli. Die Firma **Armstrong**, Whitworth & Co. hat von **Brasilien** einen **Auftrag** auf **drei Schlachtschiffe** erhalten. Jedes der Schiffe soll über eine Million Pfund Sterling kosten.

hd **Newyork**, 18. Juli. Anläßlich des **Besuches** der französischen **Kriegsschiffe** fand ein **Festbankett** statt, bei welchem **herzliche Trinksprüche** gewechselt wurden.

Zum Fall Dreyfus.

= **Paris**, 18. Juli. Man glaubt, daß die Ernennung des Brigadegenerals **Picquart** zum **Divisionsgeneral** schon im **September** erfolgen wird.

= **Paris**, 18. Juli. Dem Vernehmen nach beabsichtigen **zahlreiche Persönlichkeiten**, welche für die **Unschuld** des Majors **Dreyfus eingetreten** sind, im **Festsaal des Lyceums von Rennes**, in welchem **Dreyfus** im Jahre 1899 vom **Kriegsgericht** verurteilt wurde, ein **Bankett zur Feier seiner Rehabilitierung** zu veranstalten.

Der Zusammentritt des interparlamentarischen Komitees.

= **London**, 18. Juli. Die **Zusammenkunft** des **interparlamentarischen Komitees** fand **gestern** unter dem **Ausschluß der Oeffentlichkeit** statt. Der **Vorsitzende, Keir Hardie, begrüßte die Delegierten**, besonders den **Russen Anikin.** Die **Umänderung** des **Namens** des Komitees in **„Interparlamentarisches sozialistisches und Arbeitskomitee"** wurde einstimmig **angenommen.** Die Besprechung der Frage der Umgestaltung des Komitees, durch welche der Bewegung **Einfluß** auf die **europäischen Parlamente** verliehen werden soll, wurde auf die Zusammenkunft im **nächsten Jahr**, die in **Stuttgart** stattfindet, **verschoben.**

Die Verschwörung gegen den König von Italien.

hd **Rom**, 18. Juli. Die **italienische Polizei** hat eine **neue Verschwörung gegen das Leben des Königs Vittor Emanuel** entdeckt. Die **italienischen Anarchisten** hatten **alle Vorbereitungen** getroffen, um den **König** bei seinem bevorstehenden **Besuch** in **Raccanigi** in der Provinz Piemont zu **ermorden.** Der Königsmord sollte **durch Bomben** ausgeführt werden. Die Behörden haben **alle Einzelheiten des Komplotts entdeckt** und fahnden jetzt nach den **Verschwörern**, deren **Namen** ihnen **bekannt** sind. Vorläufig **gelang es nicht**, die Verschwörer zu **verhaften.**

hd. **Turin**, 18. Juli. Dem hiesigen „Momento" zufolge erhielt die Polizei die **vertrauliche Mitteilung, daß ein anarchistischer Marmorarbeiter in Carrara ein Attentat gegen den König plane.** Der Arbeiter sei mit vier Genossen verschwunden.

Aus Marokko.

hd **London**, 18. Juli. Sir Eduard Grey erklärte auf die Frage eines Abgeordneten, er hoffe, daß nach der **Organisation** der **marokkanischen Polizei** die Befugnisse derselben genügend ausgedehnt seien, um den **Sklavenhandel** zu **verhindern.**

= **Tanger**, 17. Juli. Die Meldung, daß der **Sultan** den dem Maghzen vorbehaltenen **Anteil** in der **marokkanischen Staatsbank** einer **deutschen Firma** überlassen habe, ist lt. einem Bericht des „Echo de Paris" **unbegründet.** In Geschäftskreisen wird erklärt, daß eine **ausschließlich marokkanische und muselmanische Gesellschaft** gebildet werden soll, welche die **Zeichnung** und **Vertretung des marokkanischen Anteils übernehmen** wird.

Honduras, Guatemala und San Salvador.

hd. **Newyork**, 18. Juli. Der Generalkonsul in Salvador erhielt die Nachricht, daß der **Präsident Estrada von Guatemala eine Schreckensherrschaft** etabliert habe und zahlreiche Verhaftungen vornehmen lasse. Selbst **schuldlose Frauen würden ins Gefängnis** gesteckt. Aus **Furcht vor Racheakten wagt aber der Präsident nicht, auf die Straße** zu gehen. Die Mahlzeiten werden aus Furcht vor einem Giftmord von seiner Mutter hergerichtet und der Präsident schläft nie in demselben Zimmer, aus Besorgnis, ermordet zu werden.

= **Newyork**, 18. Juli. (Reuter.) Ein Telegramm aus San Salvador meldet, daß trotzdem **Cabrera** mit dem **Präsidenten von Mexiko** ein **Uebereinkommen** geschlossen hat, die **Feindseligkeiten** während der **Friedensverhandlungen einzustellen**, die **Guatemalanen**, die **Armee von Salvador** am **Montag bei Metapa** und am **Dienstag** wieder bei **Platanz angegriffen** haben. In **beiden Gefechten** blieben **Salvadoraner siegreich.**

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 18. Juli. Das Blatt „Rjetsch" verbreitet das Gerücht, dem **General Trepow sei nahegelegt worden, seinen Abschied einzureichen.**

hd **Petersburg**, 18. Juli. Alle **Briefe** an **Offiziere** des ehemaligen 1. Bataillons des **Preobraschenski-Regiments** werden erst von einem dem Bataillon zugeteilten **Gendarmerie-Rittmeister geöffnet** und **gelesen.**

In Petersburg.

= **Petersburg**, 18. Juli. Die **Meldung**, daß ein **Teil der hiesigen Schutzleute** in den **Ausstand** getreten sei, **bestätigt sich nicht**; richtig ist vielmehr nur, daß in einem Stadtteil, nach anderen Meldungen in vier Stadtteilen, die **Schutzleute Forderungen** gestellt und erklärt haben, sie würden **im Falle der Nichterfüllung** in den **Ausstand** treten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A.H. **Karlsruhe**, 18. Juli. Im **Stadtgartentheater** ging gestern vor einem völlig ausverkauftem Hause die in ihrer Musik nach Motiven von Joseph Strauß zusammengefügte Operette **„Frühlingsluft"** in Szene. Sie fand ein beifallfreudiges Publikum, das seinen Applaus bis zum Dakapobegehren steigerte und sich bei den hübschen Melodien und dem harmlosen Unsinn des Werkes augenscheinlich aufs Beste unterhielt. Der unter dem eigentümlichen Einfluß der Frühlingsluft stehende Rechtsanwalt Dr. Landtmann wurde von Herrn Rohr sehr munter und gefällig dargestellt und auch gesanglich mit angenehmer Frische durchgeführt. Sein braver Schwiegervater Vinzenz Knickebein fand durch Herrn Gilzinger eine köstliche Gestaltung, während Herr Rogg den dritten Frühlingslüftler, den verliebten Schreiber Hildebrandt amüsant — allerdings nicht seinem Vorgänger Böhm ebenbürtig — wiedergab. Das Tanzduett wirkte jedenfalls weit besser als das Pfeiflied. Ganz vorzüglich bewährte sich wieder Herrn Großmanns burlesker Humor in dem hypernervösen Kellner Nazi. Von den Damen schoß Frl. Zieglers drastische Hanni natürlich den Vogel ab. Da war viel echte Komik, ein glückliches Temperament im Spiel und eine sichere und sympatische gesangliche Vortragsweise. Mit weittragender und trefflich ausgebildeter Stimme stattete Frl. Förster die Gattin des Rechtsanwalts reich und wohltuend aus. Auch Frl. Kuhn machte als Nichte Berta einen guten Eindruck. Frl. Großberg als Frau Apollonia, Frl. Reisinger als Baronin Croisé, seien gleichfalls freundlich beurteilt. Herr Kapellmeister Grau hielt sein Orchester in festen Händen und führte seinen Part mit Schwung durch; ebenso war die Regie des Herrn Gilzinger allen Lobes wert. Jedenfalls wird die „Frühlingsluft" auch in ihren Wiederholungen sich in ihrer alten Gunst beim Karlsruher Publikum aufs neue behaupten.

• **Karlsruhe**, 17. Juli. Von der Großh. **Gemälde-Galerie** in Karlsruhe wurden aus dem **Nachlaß** des Badener Malers **Franz Moppert** zwei Bilder „Heimkehr vom Felde" und „Hauswinkel" für die öffentlichen Sammlungen erworben.

hd. **Berlin**, 18. Juli. Ueber die in eingeweihten Kreisen allerdings nicht unbekannte **Stellungnahme des Kaisers zur Heidelberger Schloßbaufrage** werden aus Berlin interessante Mitteilungen aus der „Deutschen Tageszeitung" verbreitet. In dem konservativen Organ wird erzählt: **Während der Kieler Woche hielt der Karlsruher Professor der Kunstgeschichte, v. Oechelhäuser**, der Mitglied des Kaiserlichen Jachtklubs ist, auf der „Hamburg" vor dem Kaiser und seinen Gästen einen **Vortrag, in dem Herr von Oechelhäuser entschieden gegen den Wiederaufbau Stellung nahm.** In der Unterhaltung, die dem Vortrag folgte, sprach sich der **Kaiser aber für den Wiederaufbau** aus, ließ sich durch keine Gegengründe von seiner Ansicht abbringen, sondern verabschiedete sich von Professor von Oechelhäuser mit den Worten: **„Es wird doch wieder aufgebaut!"**

(Herr Geh. Hofrat von **Oechelhäuser** ermächtigt uns, demgegenüber zu erklären, daß ein Vortrag in der angegebenen Weise **überhaupt nicht stattgefunden** hat und alle daran anschließenden **Mitteilungen** deshalb **hinfällig** sind. D. R.)

Vermischtes.

= **München**, 18. Juli. (Tel.) Als nächster Ort des im Jahre 1909 stattfindenden **16. deutschen Bundesschießens** ist **Hamburg** gewählt worden.

= **Paris**, 18. Juli. (Tel.) Bei **Gex** im Departement Ain wurde infolge **Sturzes aus dem Automobil** der **Chauffeur** des in Paris lebenden Amerikaners Kemp **getötet; zwei Frauen** wurden **schwer verletzt.**

= **Nancy**, 18. Juli. (Tel.) **Vierzehn** beim Bau eines Industriegleises bei Trieux im Bezirk Briey beschäftigte **Arbeiter** wurden in einem Bahnabschnitt **durch herabfallende Erdmassen verschüttet.** Trotz sofort in Angriff genommener Rettungsarbeiten konnte bisher **niemand gerettet** werden. Man befürchtet, daß **sämtliche Arbeiter**, meist Italiener, **zu Grunde gegangen** sind.

hd **Versailles**, 18. Juli. (Tel.) Unter den Mannschaften des **22. Artillerie-Regiments** ist eine Epidemie ausgebrochen. Die Untersuchung hat ergeben, daß es sich um **Vergiftungs-Erscheinungen** handelt, hervorgerufen durch **verdorbenes Büchsenfleisch.**

hd **Chicago**, 18. Juli. (Tel.) Eine **Dynamitfabrik** in **Ashland** ist durch **Explosion völlig zerstört worden. Vier Personen** wurden **getötet, 21** mehr oder minder **schwer verletzt.**

Arbeiterbewegung.

hd **London**, 18. Juli. Das **Programm** des diesjährigen **internationalen Bergarbeiter-Kongresses** enthält u. a. folgende Punkte: **Einführung** einer in allen Staaten gemeinsamen **besseren Arbeitsmethode. Stellung** der **Demokratie** zur **Friedens-Konferenz** und **Besprechung** der **Verhältnisse in Rußland.**

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

:::: **Bremen**, 18. Juli. **Abgegangen** am 17.: „König Albert" in Gibraltar, „Krefeld" in Funchal, „Kaiser Wilhelm II." in Newyork. **Angekommen** am 17.: „Sachsen" in Genua, „Prinzregent Luitpold" und "Seydlitz" in Hongkong, „Darmstadt" in Antwerpen, „Bremen" in Newyork, „Kaiser Wilhelm der Große" in Bremerhaven.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Personalveränderungen
im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe

Angenommen: als Telegrafengehilfin: Elise Ell in Baden-Baden; als Postagentin: Ludwina Link in Hettingen.

Ernannt: zu Postassistenten: die Postgehilfin Georg Heinzelmann, Jakob Schwenk in Baden-Baden, Wilhelm Booz in Karlsruhe, Joseph Dierauf, Rudolf Neck in Mannheim.

Versetzt: die Postassistenten: Rudolf Amberger von Bretten nach Pforzheim, Oskar Becker von Bruchsal nach Pforzheim, Anton Diehm von Heidelsheim nach Mannheim, Karl Eichhorn von Mannheim nach Langenbrücken, Eduard Grumer von Mannheim nach Oberkirch, Friedrich Kirchhofer von Bruchsal nach Mudau, Hermann Müller von Feudenheim nach Edingen, Jakob Schwenk von Baden-Baden nach Mannheim-Waldhof.

Gestorben: der Postagent Lorenz Link in Hettingen.

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

Feldhüter auf 1. August nach **Freiburg**, Bürgermeisteramt. Anstellung auf 3monatige Kündigung bei 1 Jahr Probezeit. Anfangsgehalt 1100 ℳ, steigend bis 1500 ℳ.

Feldhüter auf sofort nach **Weinheim**, Bürgermeisteramt. Probezeit 1 Jahr auf Kündigung mit 800 ℳ jährlich.

Landbriefträger auf 1. Oktober im Bezirke der K. Oberpostdirektion **Konstanz**. Probezeit 6 Monate, vierteljährige Kündigung, 800 ℳ und Wohnungsgeldzuschuß.

Straßenwärter auf 1. September nach **Waibstadt** (A. Sinsheim), Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Sinsheim, Strecke Nr. 20, Landstraße 77. Probezeit für Militäranwärter 1 Jahr, für andere Bewerber 5 Jahre. Auf Kündigung, jährlich 528 ℳ. Es ist Aussicht auf Verleihung der Beamteneigenschaft.

Feldhüter auf 1. September nach Heidelberg, Stadtverwaltung. Probezeit 6 Monate, auf Kündigung, mit 870 ℳ und Dienstkleidung. Aussicht auf Verbesserung.

Mehrere Bahnwärter für bald im Bezirk der Betriebsdirektion Colmar. Probezeit 6 Monate, vierwöchige Kündigung, 900 bis 1240 ℳ, 110 ℳ Zuschuß.

Mehrere Weichensteller für bald im Bezirk der Betriebsdirektion Colmar. Probezeit 6 Monate, vierwöchige Kündigung, 1090 bis 1590 ℳ pensionsfähiges Gehalt, 170 ℳ Zuschuß.

Mehrere Wagenwärter in den nächsten 6 Monaten, Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen in Karlsruhe. Bewerber müssen ein Handwerk erlernt haben. Probezeit 6 Monate. Anstellung zunächst auf Kündigung, anfänglich 1100 bis 1300 ℳ, Höchstgehalt 1450 ℳ.

Landwirtschaftliche Versammlungen und Besprechungen.

Generalversammlungen der Kreditvereine usw. Sonntag den 22. Juli: **Büchenau.** Nachm. 3 Uhr im Rathaus.

Generalversammlungen der Orts-, Konsum- u. Absatzvereine usw. Sonntag den 15. Juli: **Büsingen.** Abends halb 9 Uhr in der Gasthwirtschaft des Hermann Güntert. **Laudenbach.** Nachm. 2 Uhr in der „Rose". Sonntag den 22. Juli: **Grenzach.** Nachm. 3 Uhr in den „3 Königen". Sonntag den 29. Juli: **Sexau.** Nachm. 2 Uhr im „Löwen".

Getreidelagerhäuser. Sonntag den 15. Juli: **Erfthal-Bauländer Getreidelagerhaus Eubigheim.** Nachm. 3 Uhr im „Roß" in Eubigheim.

Geflügelzuchtgenossenschaften. Sonntag den 15. Juli: **Mastgeflügelzuchtgenossenschaft Sundheim.** Nachm. 3 Uhr im „Grünen Wald."

Konkurse in Baden.

Mannheim. Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Becker hier, alleinigen Inhabers der Firma Beckers Delikatessenhaus hier, E 4. 1. Konkursverwalter Kaufmann Friedrich Bühler in Mannheim. Konkursforderungen sind bis zum 12. September 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag den 20. September 1906, vormittags 10 Uhr.

Heidelberg. Nachlaß des am 22. Juni 1906 verstorbenen Landwirts Christoph **Böhler** II von Sandhausen. Konkursverwalter Altwaisenrat Winter in Heidelberg. Konkursforderungen sind bis zum 1. August 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag den 10. August 1906, vormittags 9 Uhr.

Emmendingen. Vermögen des Wagners Georg Heß von Freiamt-Keppenbach. Konkursverwalter Rechtsanwalt Emil Dreifuß hier. Konkursforderungen sind bis zum 26. Juli 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag den 3. August 1906, vormittags 10½ Uhr.

Briefkasten.

L. L. Rüppurr. Sie tun gut, der Vorladung des Amtsgerichts Folge zu leisten. Für den Unterhalt des unehelichen Kindes hat dessen Vater aufzukommen.

H. Sch. Bruchsal. Briefkastenanfragen werden nur unseren Abonnenten beantwortet.

Ernst B. 100. Versuchen Sie es mit Bitterkleesalz, das Sie für wenige Pfennige in der Apotheke bekommen.

P. St. Offenburg. Der mittlere Luftdruck beträgt in Karlsruhe (für 127 Meter ü. d. M.) 751 mm, in Offenburg (für 162 Meter) 748 mm.

Obertertianer in Durlach. Die Uferlinie des Bodensees ist 259 Km. lang, bei Mittelwasser hat er einen Flächeninhalt von 538,5 Quadratkilometer, bei Hochwasser 577,6 Quadratkilometer. Die größte Tiefe beträgt 252 Meter.

F. St. Lauda. Der mittlere Luftdruck beträgt in Karlsruhe (für 127 Meter ü. d. M.) 751 mm, in Wertheim (147 Meter) = 749 mm, in Würzburg (179 Meter) = 746 mm und in Lauda (191,5 Meter) = 745 mm; auf den Meeresspiegel bezogen entsprechen diese Barometerstände einem Luftdruck von etwa 762 mm.

W. W. Freiburg. Der Titel ist „Erster Staatsanwalt", also muß es auch heißen „Herrn Ersten Staatsanw." und nicht „Ersten Herrn Staatsanw."

H. B. in N. Die nächsten Schloßbeleuchtungen in Heidelberg sind — wie wir übrigens auch unter „Badische Chronik" unseren Lesern mitteilten — am 4. und 5. August ds. Js.

Bahnhofrestauration. Nach den allgemeinen Regeln des Cegospieles ist die Steigerung mit 2 leeren Karten eine fünffache, die Steigerung mit 1 leeren und dem kleinen Mann dagegen eine sechsfache. Bei dem letzteren Spiel muß der höchste Tarock gelegt und der kleine Mann preisgegeben werden, d. h. der letztere wird wie eine leere Karte behandelt. Es muß also entgegen Ihrer Ansicht bei dieser höchsten Steigerung, außer dem kleinen Mann noch eine leere Karte hinuntergelegt und der höchste Tarock verlegt werden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

17. Juli. Johann Merz von Burgfelden, Friseur hier, mit Rosa Frosch Witwe von Balzfeld. Xaver Sammaffa von Westendorf, Fabrikarbeiter hier, mit Sophie Ehrle, geb. Gremminger, von Weinfelden. Adolf Schalk von Beiertheim, Fabrikarbeiter hier, mit Pauline Kyckrow von Vetschau. Richard Schuster von hier, Revisor hier, mit Anna Lipp von hier.

8. Juli. Albert Willibald, V. Albert Wanner, Schneider. 13. Juli. Karl, V. Karl Max, Möbeltransporteur. Eugen, V. Jakob Geisert, Schlosser. 14. Juli. Ferdinand, V. Oskar Obendorfer, Möbeltransporteur. Elsa Amalie, V. August Mozer, Schlosser. Maria Katharina Elisabeth, V. Dietrich Plankert, Magazinier. Ludwig Friedrich, V. Friedrich Sohler, Metalldreher. 15. Juli. Margarete Anna Frida, V. Eugen Konath, Metzger. 16. Juli. Karl, V. Karl Zimmermann, Marmorschleifer.

Geburten:

12. Juli. Rudolf Karl, V. Alexander Ziegler, Gärtner. — 14. Juli. Berta Theresia, V. August Glasstetter, Bäckermeister. Friedrich, V. Michael Fuchs, Taglöhner. Johanna Emma, V. Heinrich Winterer, Installateur. — Luise Katharina Maria, V. Karl Maier, Metallschleifer. Egbert Karl Wilhelm, V. Egbert Diete, Kaufmann. Karl Hermann, V. Franz Walter, Wirt. — 16. Juli. Maria Elvira, V. Joseph Bauknecht, Bildhauer.

Todesfälle:

14. Juli. Albert, alt 4 T., V. Friedrich Breslein, Schneider. Ludwig Schaßner, Wagenführer, ein Ehemann, alt 37 J. Johann, alt 1 J. 1 M. 3 T., V. Josef Kult, Maurer. Luise, alt 5 J., V. Franz Regg, Gärtner. 15. Juli. Wilhelmine Plähn, alt 27 J., Ehefrau des Kaufmanns Friedrich Plähn. Karl Dietrich, Finanzassessor, ledig, alt 45 J. Josef, alt 6 M. 3 T., V. Friedrich Adam, Sattler. Mina, alt 3 M. 15 T., V. Josef Gramlich, Maler. Josef Ochs, Bahnarbeiter, ledig, alt 22 J. Willi, alt 1 M. 1 T., V. Emil Thoresen, Schriftsetzer. 16. Juli. Michael Heß, Weber, Witwer, alt 77 J.

16. Juli. Kurt, alt 4 J., V. Julius Bodemer, Sattlermeister.

Auswärtige Todesfälle.

Freiburg i. B. Otto Schmidt, Privatier, alt 65 J.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.
vom 18. Juli 1906.

Der hohe Druck, der in den letzten Tagen den Südwesten Europas bedeckte, hat sich seit gestern ganz auf Mitteleuropa verlegt; hier herrscht deshalb heiteres und warmes Wetter. Im Norden der britischen Inseln, sowie über Lappland lagern Minima, die in ihrer nächsten Umgebung Regenwetter verursachen. Vorwiegend heiteres und warmes Wetter mit stellenweisen Gewittern ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juli	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
17. Nachts 9 U.	754.5	19.7	13.8	81	NO	heiter
18. Mrgs. 7 U.	753.5	18.8	13.0	81	NO	heiter
18. Mitt. 2 U.	751.0	28.9	13.5	46	SW	heiter

Höchste Temperatur am 17. Juli 26.9; niederste in der darauffolgenden Nacht 16.0.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 18. Juli, 7 Uhr vorm.:

Lugano halbbedeckt 21°, Biarritz heiter 29°, Nizza wolkenlos 24°, Triest wolkenlos 24°, Florenz wolkenlos 12°, Rom wolkenlos 21°, Cagliari wolkenlos 22°, Brindisi wolkenlos 24°.

Geschäftliche Mitteilungen.

Zwei Millionen. Im Oktober v. Js. hat die „Victoria" zum ersten Male in einem Monat in ihrer Volks-Versicherung an die Versicherten für Sterbefälle und abgelaufene Versicherungen mehr als eine Million Mark gezahlt. Inzwischen sind die Auszahlungen so angewachsen, daß sie im Mai d. Js. schon 2 Millionen Mark überschritten! Hierin stecken die Gewinnanteile, die rund ½ der gezahlten Versicherungssummen ausmachten. Die „Victoria" nahm die Volksversicherung im Jahre 1892 auf und hatte schon in wenigen Jahren die anderen deutschen Gesellschaften überflügelt. Ihr jetziger Versicherungsbestand beträgt weit über eine halbe Milliarde Mark und ebensoviel wie bei allen anderen deutschen Gesellschaften zusammengenommen. Die Zahl ist noch klein im Vergleich mit den Zahlen in Amerika und England. Hat doch die „Metropolitan" in New-York einen Bestand von 5 Milliarden und die „Prudential" in London einen Bestand von 3 Milliarden Mark. Aber die deutschen Gesellschaften, die „Victoria" voran, leisten ihren Versicherten in jeder Hinsicht mehr als die englischen und amerikanischen. Der volkswirtschaftliche Wert der Volksversicherung ist gar nicht hoch genug zu veranschlagen. Sie bietet für Erwachsene wie für Kinder auf der Grundlage zuverlässiger mathematischer Rechnungen und einer erprobten geschäftlichen Organisation Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung gegen Wochenbeiträge. Die Versicherungssumme wird fällig bei Ablauf der Versicherungsdauer oder bei vorzeitigem Tode. Das regelmäßige Abholen der geringen Wochenbeiträge übt einen heilsamen Sparzwang aus, dem man sich gern unterwirft. Was hätten wohl die Versicherten oder ihre Hinterbliebenen von den im Mai ausgezahlten 2 Millionen ohne die Volksversicherung? Wahrscheinlich nichts oder verschwindend wenig! Was an Beiträgen gezahlt werden mußte, wäre sonst unmerklich mit ausgegeben worden, ohne irgend eine Spur zu hinterlassen. 5909a

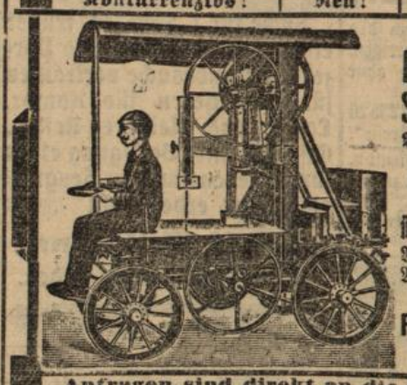
In aufopfernder Liebe unterlassen junge Mütter in der Regel zur Sommerzeit eine ihnen so notwendige Erholungsreise, weil ein Milchwechsel immer gefährlich und auf der Reise eine einwandfreie Milch gar nicht zu beschaffen ist, und endlich weiß man nie, ob die Landmilch dem Kinde auch gut tut und bekommt. Hier hilft Nestles Kindermehl aus jeder Verlegenheit. Mit Hilfe desselben und etwas gekochtem Wasser läßt sich jederzeit und allerorts augenblicklich eine frische gänzlich einwandfreie, stets gern genommene und wohlbekömmliche wie auch vollkommen ausreichende Säuglings- und Kindernahrung herstellen. 618a

Vor Ihrer Abreise
prüfen Sie
fürsorglich Ihren Bestand
an
Fussbekleidung
und
ergänzen
das Erforderliche
bei
H. Landauer
Schuhwaren-Magazin
Telephon Nr. 1588.
9104.2.2

Pferde-Verkauf.
Goldfuchs (Wallach), Vollblut 5jähr., 1,69, **Braune Stute** (Mecklb.), 5jähr., 1,71, Gewichtsträger, beide truppenfromm und leicht zu reiten. Preis 2000 u. 1500 M.
W. Ehrke, Königl. Bereiter a. D.
Bad La.-Schwalbach i. T.
5639a.4.4

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
Einem geehrt. Publikum von Karlsruhe mache ich die ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause
Körnerstraße Nr. 32, 2. Stock, eine
Buchbinderei
eröffnet habe. Durch langjährige Praxis bin ich in der Lage, alle in dies Fach schlagenden Arbeiten auf das Gewissenhafteste und Sorgfältigste bei billigster Berechnung auszuführen. Einem geneigten Zuspruch sehe ich gerne entgegen und empfehle mich
Hochachtungsvoll
S. Ruf, Buchbinderei,
Körnerstraße 32, 2. Stock.
B23563

Zentral-Heizungen
Apparate-Fabrik
Fischer & Kiefer, Tel. 1208.
Ia. Referenzen. Projekte kostenlos. 1841.47

Konkurrenzlos! | Neu! | Musterschutz!

Fahrbare
Brennholz-Säge- und Spaltmaschine Modell 1905.
Bedeutende Zeit- und Geld-Ersparnis.
Einfachste Bedienung.
Größte Haltbarkeit,
überhaupt bestes System!
Auch vorzüglich bewährt zum Antrieb von Dreschmaschinen u. dergl. 2575a*
Pflüger & Steinert,
Esslingen a. N.
Anfragen sind direkt an die Fabrik zu richten.

Die einzige hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste
Heizung für das Einfamilienhaus
ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupt Spieker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.
4993a*

In einer industriereichen Oberamtsstadt Württembergs (ca. 8000 Einwohner) ist ein nachweislich rentables, in bestem Gange befindliches,
Manufaktur-, Kurz-, Weiss-, Wollwaren-, Konfektions-Geschäft
krankheitshalber **abzugeben,** bezw. weiter zu **verpachten.**
Interessenten belieben Offerten unter Nr. 5746a an die Expedition der „Bad. Presse" zu senden. 3.3

Bad. Leib-Grenadier-Verein Karlsruhe.
Unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.

Unser Bruderverein, der **Leib-Grenadier-Verein Durlach** hält am **Sonntag den 22. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr** beginnend, im **Gasthaus z. Meyerhof** in **Durlach** ein 10648
Garten-Fest
verbunden mit **Glücksrad, Glückshafen** 2c. ab.
Wir laden unsere lieben Kameraden mit werten Familienangehörigen hierzu ergebenst ein und bitten um recht zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.
NB. Sammelpunkt Meyerhof.

Waren- und Fahrnis-Versteigerungen
in und außer dem Hause übernehme jederzeit bei billigster Berechnung. Auch werden einzelne **Möbelstücke,** sowie ganze **Haushaltungen** gegen Barzahlung käuflich übernommen durch das **Auktionsgeschäft** von
S. Hischmann,
8.8 **Zähringerstraße 29.** 8157

Herrn oder Dame
ist Gelegenh. geboten, sich unter günst. Bedingungen zur **Oper** und **Konzert** auszubilden. Offerten unt. Nr. 7250 an die Exped. der „Bad. Presse". 26.6

Herde, Oefen, Kessel. 12049a
Wirtschaftsherde mit 4 Löchern u. Kupferschiff, **kleinere Oefen** aller Art für **Bauherren, Gasherde, Kessel** billig zu verkaufen **Adlerstr. 28, Herd- u. Ofenlager**

Zur
Reise- und Bade-Saison
empfehlen wir
Gummi-Mäntel für Damen u. Herren,
Gummi-Reisekissen,
Gummi-Badewannen, zusammenlegbar,
Gummi-Reise-Irrigateure,
Gummi-Reiserollen,
Gummi-Baderollen,
Gummi-Badehauben,
Gummi-Wäsche,
Gummi-Hosenträger,
Gummi-Kämme,
Gummi-Zahnbürsten,
Gummi-Trinkbecher,
Gummi-Schwämme,
Gummi-Bälle etc. etc.
Gummi-Riesel-Badeapparat
für kalte, warme und temperierte Bäder. Die billigste Badeeinrichtung der Welt, für die Reise sehr geeignet. 9677.3.3
Aretz & Cie.,
Inh. W. Schma u. A. Fackler.
Grossh. Hoflief.
Kreuzstr. 21 u. d. Bahnhof.
Telephon 219.

Wasch-Blusen dieser Saison wegen vorgerückter Jahreszeit mit 20% Rabatt. S. Model.
10643

— Kein Laden! —
Möbel und **Polsterwaren** nur **beste** Qualität liefert zu **coulantesten** Bedingungen **Möbelhaus Maier Weinheimer** **Kronenstr. 32** Rückgebäude
Daher billige Preise! 10618.4.1

Guten Verdienst!
biete Damen und Herren durch den **Privat-Verkauf** einer neuartigen, hochfeinen porösen **Wäsche** ohne Konkurrenz.
Gefl. Offerten unter Nr. B23526 an die Expedition der „Bad. Presse".

3—20 Mark tägl. Nebenverdienst v. Jederm. leicht zu erlangen. Größte Vorteile gebot. Näh. sofort durch **Erwerbs-Zentrale „Merkur", Stuttgart 41.** 5867a.3.2

Geld

gegen I. und gute Nachhypotheken (auch auf industr. Anlagen) **auszuleihen.**
Ankauf und **Verkauf** von **Restkaufschillingen, Nachhypotheken** rc., sowie **Herbeiführung von Associationen, Umwandlung in Gesellschaftsform und Finanzierungen jeder Art** durch: 634a*
Carl Schaumburg, **Baden-Baden,** Fürstenberg-Allee 6. (Retourmarke beifügen.)

Ein Darlehen
von **1000 Mark** wird gegen absolute Sicherheit **gesucht.**
Offerten unter Nr. B23551 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

1 Kind
wird von kinderl. Ehepaar in liebev. Pflege ev. gegen einmal. Abfindung auch für ganz angenommen.
10387 **Humboldtstr. 26** IV, links.

Verloren
wurde Samstag abend vom Stadtgartentheater bis Degenfeldstraße ein schwarzer **Spangenschuh.** Abzugeb. **Degenfeldstr. 1,** IV, links. B23469

Gefunden ein **Portemonnaie** mit Inhalt. B23530
Näheres in der „Bad. Presse".

Zugelaufen
Foxterrier, Samstag nacht. Abzuh. **Fasanenstr. 51.** I. B23548

Pferdeverkauf.
4 **gute Zugpferde** zu verkaufen, unter 10 die Wahl. B23537
Näheres **Rotheis,** Karlsr.-Mühlburg, Mühlstr. 10.

Wegen Platzmangel zu verkaufen: 2 frz. vollst. **Betten** mit Roßhaarmatr., **Waschtisch** mit Spiegel u. Marmorpl., **Spiegelschrank, 2 Nachttische** mit Marmorpl., sowie eine **Nähmaschine.** B23558.2.1 **Augartenstr. 91,** 4. St.

Zwei große, schöne
Oel-Gemälde
neu, Landschaften (kein Oeldruck), mit prachtv. Goldbarock-Rahmen, 100 cm breit, 78 cm hoch, für nur 10 Mark per Stück **zu verkaufen.** B23554
Douglasstraße 30, part.

Badofen,
Kohlenfeuerung weg. Wegzug billig zu verkauf. **Kriegstr. 166,** II. B23462

Eine gut erhalt. **Bettstelle, Rost** und **Matratze** ist zu verkaufen.
B23533 Sophienstr. 12, part.

Zirka 500 qm **Fußboden,** aus 36 mm starken Holzdielen mit Nut und Feder (leicht angebrannt), zu jedem annehmbarem Gebot **zu verkaufen.** B23376.2.2
Näheres Waldstr. 52, Hth. 3. St.

Eine gut erhaltene **Bettlade** ist **zu verkaufen.** B23565
Kreuzstraße 24, 4. Stock.

Großer Hasenstall
samt **Hasen** in **tadellosem Zustande** billig zu **verkaufen.**
B23559 **Göthestraße 2,** III.

Stellen finden

Provisions-Reisender.
Gut eingeführte Teigwarenfabrik **sucht** für Karlsruhe und Umgebung tüchtigen **Vertreter.** Gefl. Offerten unter **S. F. 3994** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 5782a.3.2

Agentges. z. Verk. uns. berühmt. **Cigarr.** an Wirte rc. Vergüt. ev. 250 ℳ mon. u. m. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.** 5916a.3.1

Commis-Gesuch
Suche für 1. Sept. od. früher einen mit der Glas- und Porzellanwarenbranche vertrauten jüngeren Herrn für Kontor, Laden und kleinere Reisen. Offerten unter Beilegung eines kurzen Lebenslaufes u. Zeugnisabschriften erbeten an 5927a
Adolf Willmann in Offenburg, Baden. 2.1

Ein bei d. Konsum- und Nahrungsmittel-en-gros u. en-detail-Geschäften gut eingef. Vertreter für **Waffel- u. Konditoreifabrikate** wird gesucht.
Offerten unter Nr. 5903a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Tüchtige Maler- und Anstreicher-Gehilfen
auf dauernde Beschäftigung **gesucht.**
Carl & Emil Lacroix,
Sophienstraße 56. 10477

Dreher.
1—2 tüchtige, jüngere **Messingdreher,** welche das Metalldrücken verstehen, sofort **gesucht.** B23542
Vorholzstraße 48.

Former-Gesuch!
Jüngere tüchtige Former finden bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung.
Angebote unter **W. 1000** an **Rud. Mosse, Stuttgart.** 5884a.2.2

Tüchtiger Schmiedgeselle,
im Hufbeschlag gut bewandert, **findet** bei hoh. Lohn dauernde **Beschäftigung.** 5896a.5.2
Jak. Kraft, Huf- u. Wagenschmied, Landau (Pfalz).

Taglöhner,
ein jüngerer solider, findet dauernde Arbeit. 10625.2.2
Jos. Meess, Erbprinzenstraße 29.

Für mein Spezialgeschäft in Haus- u. Küchengeräten suche 2 jüngere, durchaus branchekundige, gewandte
Verkäuferinnen
zu baldigem Eintritt, spätestens per 1. Oktober. 5897.2.2
C. Reinshagen, Saarbrücken.

Nach Frankreich
suche ich **fortwährend** wohlerzogene **Mädchen** i. garant. sol. Häuser. 3322a
Frau Hofstadt, Heilbronn.
(Staatl. konzessioniert. — Gegr. 1863)

Köchinnen aller Art
finden hier u. auswärts gute **Stellen** d. Frau **Urban Schmitt Wwe.,** Hauptzentralbureau, B23517
Erbprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstr.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiges sauber. **Mädchen.** Lohn 15 bis 20 Mk. monatlich. Näh. **Gerwigstraße 27,** 4. Stock rechts. B23560

Zum **Austragen von Frühstücksbrot** wird eine reinliche
Weckfrau
mit zwei größeren Kindern auf sogleich gesucht. 10600*
Wilh. Wilser, Hofbäckerei, Amalienstr. 3.

Fabrikbureau in größerem Orte der Nähe Heidelbergs **sucht** per 1. August oder später ein
Fräulein,
Stenographistin, für Schreibmaschine (Oliver oder Adler) und Registratur.
Nur solche wollen sich melden, die auf dauernden Posten reflektieren und mehrjährige Praxis hinter sich haben. Gelegenheit zur Erlernung der Buchführung. Gute Pension vorhanden.
Offerten unter Nr. 5814a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Gesucht sofort
braves, fleißiges **Mädchen** in ruhige Familie. Näheres B23546
Sophienstr. 85, 4. St.

Für sofort ein tüchtiges **Mädchen,** das kochen und die Hausarbeiten verrichten kann, **gesucht.** B23557
Zirkel 25a, III.

Ein reinliches Mädchen findet tagsüber **Stellung.** B23525.2.1
Zu erfr. **Adlerstr. 40,** i. Laden lks.

Junges, fleißiges **Mädchen** sofort oder 1. August zu kleiner Familie gesucht. B23544
Durlacher Allee 38, **Phot. Atelier.**

Tüchtige Rockarbeiterin für sofort **gesucht.** B23527
S. Mellert, Waldstr. 60, part.

Aeltere Frau oder **junges Mädchen** zu zwei Kindern und ein **Mädchen** für die Küche per 1. August gesucht. **M. Kleinberger,** Schwanenstraße 34. B23556.3.1

Ein gutgeschulter junger Mann findet in einem größeren Fabrikgeschäft des Schwarzwaldes
kaufm. Lehrstelle
mit gründlicher Ausbildung.
Schriftl. Angebote unter „**Postfach Nr. 18, St. Georgen,** Schwarzwald, erbeten. 5925a.2.1

Friseurlehrling gesucht.
Ein Sohn braver Eltern, welcher das Friseurgeschäft erlernen will, kann sofort eintreten. Zu erfragen bei
Hermann Leuthner
10631 in **Durlach,** Herrenstr. 9.

Konditor-Lehrling.
Suche für meine Konditorei einen Sohn achtbarer Eltern unter günstigen Bedingungen in die Lehre. 10369*
Konditorei L. Wittmann, Karlsruhe, Hirschstr.

Stellen suchen

Kontorist
mit schöner Handschrift und guten Empfehlungen **sucht** bei bescheidenen Ansprüchen per 1. August **Stellung,** am liebsten auf einem Fabrikbureau.
Gefl. Offerten unter Nr. 5899a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Selbständige **Verkäuferin** der **Kolonialwarenbranche sucht Stellung** nach hier od. ausw., evtl. auch zur Aushilfe. Offert. unt. B23347 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Fräulein,
welches die Handelsschule besucht hat, Stenographie und Maschinenschreiben kann, **sucht Stellung als Kontoristin.** 5.4
Offerten unter Nr. 5770a an die Expedition der „Bad. Presse".

Fräulein
aus guter Familie, welches bisher im Kleidermachen tätig war, **sucht** auf 1. Sept. **Stellung** bei einer einzelnen Dame, 1—2 Kinder auch nicht ausgeschlossen. Ausland bevorzugt.
Offerten unter Nr. B23520 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gebild. Fräulein
mit Buchführung und Korrespondenz (auch Schreibmaschine) vertraut, gewandt im Verkehr mit dem Publikum, **sucht** auf 1. Oktober ev. später anderweit **dauernde Stelle** auf Bureau oder an Kasse.
Offerten unter Nr. B23181 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Suche für meinen Sohn (14 Jahre alt) **Lehrstelle** in einem **Manufakturwarengeschäft** auf 15. August, event. auch noch später. Gefl. Offert. unter Nr. B22984 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Zu vermiethen:

4 Zimmerwohnungen
zu vermieten.
Wilhelmstr. 65 u. 67 sind je zwei Wohnungen, 1. u. 2. Stock, von 4 Zimmern u. allem Zubehör, eine sofort, die andere per 1. Oktober, billig zu vermieten. Näheres daselbst oder **Kaiserstr. 249,** parterre. B23154.3.2

Läden zu vermieten.
Auf 1. Oktober sind Läden in verschiedener Größe, mit u. ohne Magazin, darunter 1 großer Eckladen in bester Lage, zu vermieten. 6469*
Näh. **Amalienstraße 25a,** IV

Herrschaftswohnung
von 5 Zimmern und sonst reichlichem Zubehör ohne vis-à-vis ist sof. oder später zu **vermieten.** 10334*
Zu jeder Zeit anzusehen Ecke Durlacher-Allee u. Gottesauerstr. 1.

Wohnung zu vermieten.
Amalienstraße 1 ist die Wohnung über zwei Stiegen gelegen, bestehend aus 5 bezw. 6 Zimmern, Bad, Küche, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Keller und Holzstall, Anteil an Waschküche und Trockenspeicher, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres ebendaselbst im 2. Stock. Anzusehen, Sonntags ausgenommen, von 11—1 und 4—6 Uhr. 9756*

5 Zimmerwohnung
mit Badeeinrichtung und Zubehör per 1. Oktober event. früher **Waldstraße 50,** in neu erbautem Hause, zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 10559*

Zu vermieten
auf 1. Oktober oder früher eine in der Kaiser-Passage 3. Stock gelegene **Mansarden-Wohnung** (gerade Wände), Glasabschluß, 4 od. 5 Zimmer mit Küche und Keller. 8611*
Näh. Kaiser-Passage 28, II Bureau.

Wohnung zu vermieten.
In der Nähe des Sallenwäldchens ist der 2. Stock mit 5 Zimmern, Balkon u. große Terrasse u. Zubehör auf sogleich zu billigem Preise zu vermieten. 10252*
Zu erfr. Augartenstr. 7, parterre.

Ecke Tulla- und Gerwigstraße
sind schöne neuzeitl. **3 Zimmerwohnungen,** mit Balkon und Erker versehen, auf 1. Aug. oder später zu vermieten. Näh. das. 4. St. l. 7524*

Maienstraße 13, 5. St.,
ist eine **Wohnung** mit 2 Zimmern u. Zugehör auf sofort od. später zu vermieten. Näheres **Karl-Wilhelmstraße 38.** 8486*

Wohnung zu vermieten
Rudolfstr. 31, Ecke Durlacher Allee, ist eine **Wohnung** von 6 Zimmern, mit Balkon und Erker, Bad, Küche, nebst reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. part. l. B22096

Kriegstr. 184, 3. Stock,
4 Zimmer, Bad, Zubehör, Garten, auf 1. Okt. zu vermieten. Preis 750 Mk. Näheres 9921*
Bismarckstr. 63a, II.

Rudolfstr. 17, II. St.,
ist eine hübsche **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 9969*

Zu vermieten:
Neubau Südstadt Nebeniusstr.: Auf 1. August, früher oder später schöne geräumige **3 Zimmerwohnungen,** der Neuzeit entsprechend, sowie im 2. Stock große **4 Zimmerwohnung** mit Zugehör.
Näheres **Karl-Wilhelmstr. 38.**

Wohnung zu vermieten.
Durlacher Allee 29b ist eine **Wohnung** von 5 Zimmern mit Veranda, Bad, Küche, nebst reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Preis 700 Mk. Zu erfr. Rudolfstr. 31, part. l. B22097.10.6

Zu vermieten!
In herrlichem Luftkurorte des bad. Schwarzwaldes, in schöner, ruhiger Lage, in besserem Privathause, ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** für kleinere Familie oder einzelne Personen zu billigen Preisen auf sofort zu vermiet. Näh. bei 5818a.3.2
P. Leisinger, Marzell.

Atelier mit Zimmer,
ebenso **schöne Werkstätte** sofort od. später zu **vermieten.** 10074*
Näheres **Belfortstraße 7,** 2. St.

Schöne 3 Zimmer-Wohnungen
eine im 2. und eine im 4. Stock, mit Koch- und Leuchtgas, Klosett, Balkon, Bad, Küchenveranda und Speicherkammer, an kleine, ordnungsliebende Familie sehr preiswert sofort oder später zu vermieten. B23194.3.2
Näh. **Kriegstr. 174,** 1. Stock.

Schöne 4 Zimmerwohnung, neuzeitlich eingerichtet, Erker, Balkon rc., per 1. Okt. billig zu vermieten.
9807* **Veilchenstr. 16.**

Marienstrasse 26 ist der **dritte Stock,** 6 Zimmer u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Preis **680.—** Mark. 10073*
Näheres **Belfortstr. 7,** 2. Stock.

Schöne **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern ist auf 1. Oktober billig zu vermieten. B23524.3.1
Näh. **Bernhardstr. 9,** 3. St., r.

Bürklinstr. 6, Südweststadt, schönste u. ruhigste Lage der Stadt, ist im 2. Stock **Wohnung** mit 5 Zimmern, Bad u. 2—3 Kammern per 1. Oktober u. 4. Stock **3** od. **4 Zimmer** sofort zu vermieten. Näh. part. 9914*

Durlacherstr. 49 ist ein **Mansardenzimmer,** auf die Straße geh., mit Küche u. Keller sof. od. spät. zu verm. Näh. Kapellenstr. 44, 2. St. B22914.3.2

Durlacherstraße 70 ist e. **Mansardenwohnung** v. 3 Zimmern, Küche und Keller **auf** 1. August zu vermieten. B23418.3.2

Gerwigstr. 20, 3. St., ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** nebst Küche, Mansarde, Keller, Waschküche auf 1. Okt. zu vermieten.
Näh. 2. St. lks. B23089.4.3

Gerwigstr. 39 ist eine schöne **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. 1. Stock, rechts. B22671.4.3

Göthestr. 5 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern u. Zubehör, event. mit schöner **Werkstatt,** auf 1. Okt. zu verm. Näher. 2. St. B21782.10.7

Göthestraße 24 ist eine schöne **Wohnung** im 1. Stock mit 4 Zimmern und Zugehör an eine ruhige Familie auf 1. September zu vermieten. Näheres daselbst. 8519*

Gutenbergplatz 5, part., ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Kammer auf sofort oder später zu vermieten. Näh. im 5. Stock rechts. B23166.2.2

Kaiserstraße 124, 2 Treppen hoch, ist eine **Wohnung** von 6 Zimmern mit Zubehör auf 1. Okt. billig zu vermieten. Näh. Kaiser-Passage 34. 9845*

Kaiserstr. 173 sind **2 Wohnungen** auf 1. Okt. zu vermieten. Die eine, im **Vorderhaus** gelegen, besteht aus **4 Zimmern,** Küche u. Zubehör, die andere, im **Seitenbau** gelegen, für ein **Geschäft geeignet,** besteht aus **4 Zimmern,** Küche und Zubehör. Näh. Kaiserstr. 173 i. Laden bei L. Wohlschlegel. 8392*

Kaiserstr. 177 ist im Seitenbau eine **Wohnung,** bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Vorderh., 3 Trepp. hoch. B23241.3.2

Kaiser-Allee 65 ist im 2. Stock des Querbaues eine schöne geräumige **2 Zimmer-Wohnung** nebst Zugehör sogleich oder später zu vermieten, event. mit Werkstätte. Näheres das. im Laden. 10192*

Kreuzstraße 10, neben der kleinen Kirche, ist auf 1. Oktober, eine Treppe hoch, eine hübsche, geräumige **Wohnung** von 5 Zimmern u. reichlichem Zubehör zu vermieten.
Näheres bei **Albert Ettlinger, Herrenstraße 12.** 10566.3.2

Lessingstr. 7, 3. St., ist eine sehr schöne **Wohnung,** ohne vis-à-vis, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Zubeh., weg. Versetzung auf 1. Okt. z. verm. B23568

Ludwig-Wilhelmstr. 5 ist eine **Wohnung** im 4. Stock mit 4 Zimmern zu vermieten. Zu erfragen im Friseurladen. 10270*

Luisenstr. 39, **Wohnungen,** Hths. 2 Zimmer, **Sternbergstr.** II. St., 2 Zim., all. m. Zubeh., **Rankestr. 8,** 4. St., 3 Zim. sof. od. 1. Aug. zu vermiet. Näh. Luisenstr. 39, 2. St. B23523.5.5

Morgenstraße 22a, vis-à-vis **dem** Seminargarten, ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Speisekammer, Mans. u. sonst. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. B23018.3.2

Parkstr. 5 sind schöne **4- u. 6-Zimmerwohnungen** m. reichlichem Zubehör sogl. oder auf Okt. zu vermieten. Näh. daselbst oder Bürgerstraße 19. B23258.3.3

Roonstr. 24, part., schöne **3 Zimmerwohnung,** Küche, Keller u. Kammer auf 1. Sept. oder später zu vermieten. Näh. das. r. B23167.2.2

Sternbergstr. 2 ist eine **Wohnung** mit 2 Zimmern und Küche auf 1. Okt. zu vermieten. B23163.2.2

Uhlandstraße 35, 3. Stock, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre. 9761*

Schützenstraße 62 ist auf 1. ... oder 1. September eine schöne **3 Zimmerwohnung,** Küche, ... Keller, Anteil am Waschhaus ... billig zu vermieten. B23232

Viktoriastr. 1 ist auf sof. od. später eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche, 2 Kellern ... Anteil an der Waschküche zu vermieten. 1003...

Waldhornstr. 49 ist im Hinterhaus eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Anteil am Trockenspeicher auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. des Vorderh. B...

Wilhelmstr. 6 ist die **Mansarden-Wohnung** von 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. Okt. **zu vermieten.** Näheres im 2. Stock. B23224

Mühlburg, Lindenplatz 6, ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** per **sofort oder später** zu vermieten. Näheres parterre. 658...

Douglasstr. 26,
1 Treppe hoch, ist ein zweifenstriges fein möbliert. **Zimmer** mit Schreibtisch sofort **zu vermieten** an einen Herrn. 983...

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. B23305.2.2
Kronenstraße 46, 3. Stock.

Ein möbl. Zimmer mit separat. Eingang sofort zu vermieten. B235..
Adlerstr. 28, 1. Seitenbau, 2. Stock.

Gut möbliertes Zimmer bis 1. August zu vermieten.
B23570 **Blumenstraße 6,** part.

Ein gut möbl. **Zimmer** ist sofort mit oder ohne Pension zu vermieten. **Kapellenstr. 58,** II. B....

Großes, schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B23522.2.1
Erbprinzenstr. 26, 3. St., r.

2 gutmöbl. Zimmer, ineinandergehend, sind auf 1. Aug. preiswert zu vermieten. Näh. **Zähringerstr. 71,** 2. St., am Marktplatz. B2896..

Ein freundl. möbliertes **Parterre-Zimmer** ist auf sofort od. später zu vermieten. Näheres B22978.3.3
Marienstr. 70 im Laden.

Belfortstr. 15, 1 Tr. ist ein gut möbl. 2fenstr. **Zimmer** sogl. od. später zu vermieten. 9128*

Durlacher-Allee 2, 1 Tr., **schön** möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** sofort bill. zu vermieten. B23176.6.3

Erbprinzenstr. 34, 3. Stock (bei der Post), ist ein **Wohn- u. Schlafzimmer,** einzeln od. zusammen, billig zu vermieten. Näh. daselbst. B2336.

Gartenstraße 42, 3 Tr., ist schönes, 2fenstr. **Zimmer,** gut möbliert, in feinem Hause, auf 1. August oder später preisw. zu vermiet. B23..2.2

Kapellenstr. 16 ist auf 1. August ein schönes **Part.-Zimmer** zu vermieten. Ebenso eine hübsche **Mans.-Wohnung,** 2 Zimmer, Küche und Zubehör. Anfr. part. B2354.

Lenzstr. 13, part., Ecke Klauprechtstr., ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder später billig zu vermieten. B23325.2.1

Ludwig-Wilhelmstr. 4, 2. St., ist ein schönes, gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** mit Gas, bei kinderloser Familie sofort oder später zu vermieten. B21667.10.9

Rüppurrerstraße 23, 2. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf sogleich od. 1. August zu verm. B23127

Schillerstr. 2, 3. Stock, Ecke Kaiser-Allee, sehr schön möbl. **Zimmer** zu vermieten. B23569.5.1

Steinstraße 2, 2 Treppen hoch, sind 2 unmöblierte, neuhergerichtete **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. B23096.3.3

Uhlandstr. 24, 2. St. rechts, ist ein möbliertes **Zimmer** per sofort oder später zu vermieten. Preis 10 Mk. monatlich. B23134.3.3

Waldhornstraße 12, Stb. 4. St., ist ein einfach möbl. **Zimmer** und eine **Schlafstelle** an solide Arbeiter zu vermieten. B23566

Pension
mit möbliertem Zimmer findet ein junges Mädchen zum Beginn des neuen Schuljahres in gutem Hause.
Offert. unter Nr. B22930 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Mitbewohner f. möbl. **Zimmer** ges. Scheffelstr. 48, V. B2354..

Zu miethen gesucht

Zweizimmerwohnung gesucht von stiller Familie in ruh. Hause. Evtl. auch Uebernahme der Hausverwaltung. Offert. unt. B23549 an die Exped. der „Bad. Presse".

Jünger. **Fräulein** od. **Mädchen,** das die hiesigen Lehranstalten oder dergl. besucht, findet **möbl. Zimmer** **mit od. ohne Pension** b. gut. Fam. **Rintheimerstr. 32,** 1. St. B2355.2.1

rufen, wurde er 1887 als Geheimer Regierungsrat und ständiges Mitglied dieser Behörde in den Reichsdienst übernommen und 1891 zum Direktor befördert. 1896 wurde Gäbel Geheimer Oberregierungsrat und im Oktober 1897 nach dem Rücktritt Bödikers Präsident des Versicherungsamts. Ende 1904 ist dem Präsidenten der Charakter als Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat mit dem Range eines Rates 1. Klasse verliehen worden.

= Das XV. deutsche Bundesschießen in München ist am Sonntag durch einen Festzug eröffnet worden, der ein überaus künstlerisches Gepräge trug. Ueberhaupt hatte die Hauptstadt Bayerns bei dieser Gelegenheit wieder einmal gezeigt, daß sie ihres alten Rufes als Künstlerstadt immer noch würdig ist. Die Dekoration der Stadt war in ihrer Ursprünglichkeit über jedes Lob erhaben, sie war keineswegs auf den Ton gestimmt, der sonst die festlichen Ausschmückungen von Städten bei feierlichen Veranlassungen ausgezeichnet. Jede einzelne Straße zeigte entsprechend ihrer architektonischen Eigenart eine besondere Dekoration, und ganz besonders entzückte die fein nuancierte Farbenpracht, welche der Stadt ein ganz eigentümliches Gepräge verlieh. Aus allen deutschen Gauen waren die Schützen herbeigeeilt, und so gestaltete sich denn das diesmalige Bundesschießen zu einer gewaltigen und erhebenden Demonstration für die deutsch-nationale Gesinnung. Der Prinz-Regent wohnte mit seinem gesamten Hofstaate dem festlichen Umzuge bei, und Prinz Ludwig, der bayerische Thronfolger, hielt bei dem Festbankett eine kluge politische Rede, die von wirklich deutschen, vaterländischen Gedanken getragen war.

Attentatsversuch auf den Großfürsten Wladimir in Deutschland.

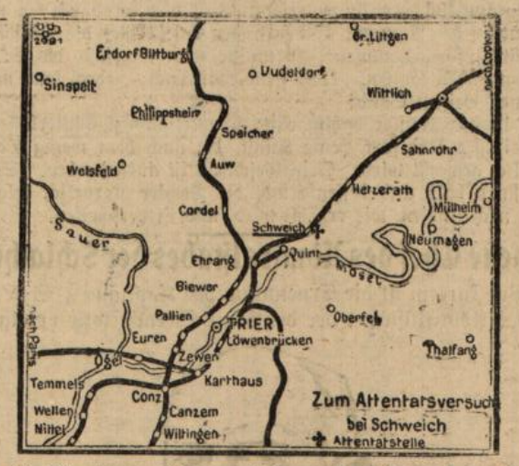
= Wie sich jetzt plötzlich herausstellt, ist auf einer deutschen Bahn, auf der Strecke zwischen Koblenz und Trier in der Nacht zum 16. Juli auf den Onkel des Zaren, den **Großfürsten Wladimir** durch Aufschrauben von schweren Eisenteilen auf das Geleis ein ernster **Attentatsversuch** verübt worden. Der Großfürst, welcher einige Zeit in Homburg v. d. Höhe zur Kur geweilt hatte, wollte von dort aus nach Paris fahren. Durch vorher erhaltene **Briefe mißtrauisch** gemacht, sowie auch von der **Polizei gewarnt**, benutzte er aber **nicht** den **fälligen Schnellzug**, sondern fuhr mit einem **vorher fälligen Personenzuge** über **Koblenz** und **Trier** nach **Paris**.

Großfürst Wladimir.

Das Attentat, welches die Täter gegen den folgenden Schnellzug versuchten, weil sie darin den Großfürsten vermuteten, wurde in der Nähe von **Schweich** verübt, der dritten Station vor Trier. Glücklicherweise **mißlang** das ruchlose Attentat, dessen Folgen, wäre die Ausführung geglückt, furchtbare hätten sein können.

Die amtliche Feststellung des Tatbestandes in Schweich ergab die folgenden Einzelheiten:

Etwa 20 Meter unterhalb der Wärterbude 1 befindet sich ein Lagerplatz für Balken, eiserne Schwellen und Laschen. Die Attentäter, es müssen ihrer mindestens zwei gewesen sein, schleppten augenscheinlich von diesem Lagerplatz eine Schwelle und zwei Laschen hinter der Wärterbude vorbei über den hohen Bahndamm, legten 50 Meter oberhalb der Wärterbude die **Schwelle über die Schienen an einer Weiche nieder und klemmten sie geschickt mit Laschen fest.** Der aus der Wärterbude heraustretende **Streckenwärter Hinze** sah in der Dunkelheit Personen, die ihm, als er näher kam, zuriefen: **„Zurück, wenn dir dein Leben lieb ist!“** Dann verschwanden sie in der Dunkelheit. Hinze ging mutig weiter vor und fand zu seinem Schrecken das Hindernis, zu dessen **Entfernung es für ihn zu spät** war; eine Lasche konnte er nicht loslösen. Dann **brauste der Schnellzug heran. Hinze schwang seine Signallaterne und stürmte dem Zug entgegen.** Der Führer der **ersten Maschine gab Gegendampf;** dennoch fuhr die **erste Lokomotive auf das Hindernis auf,** und die Schwelle flog in stark verbogenem Zustande mit Wucht in den Graben. Der Zug stand, wider seine Wegen über das Hindernis rollten und alles ging ohne Schaden ab. Die Täter müssen während dieser ganzen Zeit hinter den Büschenhecken gelegen oder auf der ganz nahe dabei befindlichen Eisenbahnbrücke sich aufgehalten haben, denn als der Wärter vor dem Passieren des um



11 Uhr 53 Minuten nachts von Trier nach Koblenz fahrenden Personenzuges die Strecke nochmals sorgfältig revidierte, fand er **in der Weiche wiederum eine eingekeilte Lasche,** die anscheinend dieselben Täter aus Wut über das Mißlingen ihres ersten Attentates dort von neuem angebracht hatten. **Auch dieses Hindernis wurde rechtzeitig entfernt.** Von den **Tätern fehlt jede Spur.**

In Schweich sind Arbeiter aller möglichen Nationalitäten an einem Brückenbau beschäftigt. Regierungsrat Hohe, der die Untersuchung leitet, hat die Aussetzung einer Belohnung für die Entdeckung der Täter beantragt.

Beistehend geben wir unseren Lesern eine **Kartenskizze** über den **Schauplatz** des **Attentats,** sowie ein **Bild des Großfürsten Wladimir,** auf den bekanntlich schon mehrfach Attentatsversuche gemacht wurden.

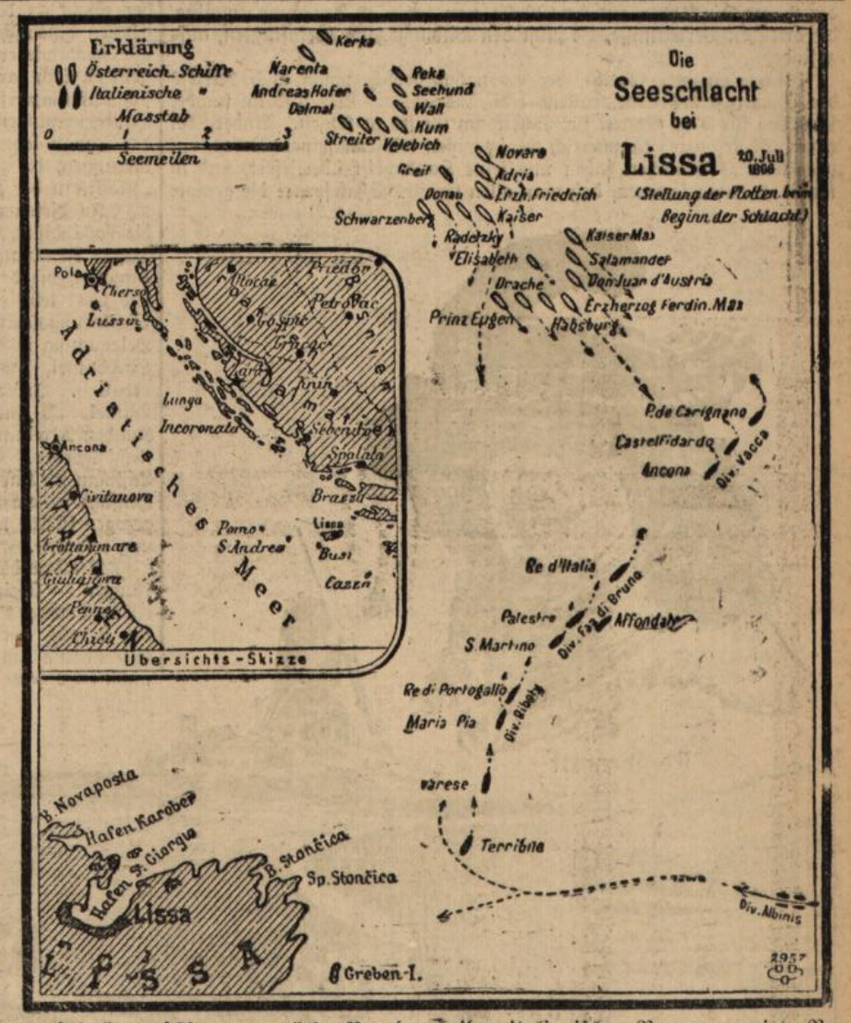
Für die Redaktion verantwortlich: **Albert Herzog.**
Druck und Verlag von **Ferd. Thiergarten** in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 57. **Karlsruhe, Mittwoch den 18. Juli 1906.** **22. Jahrgang.**

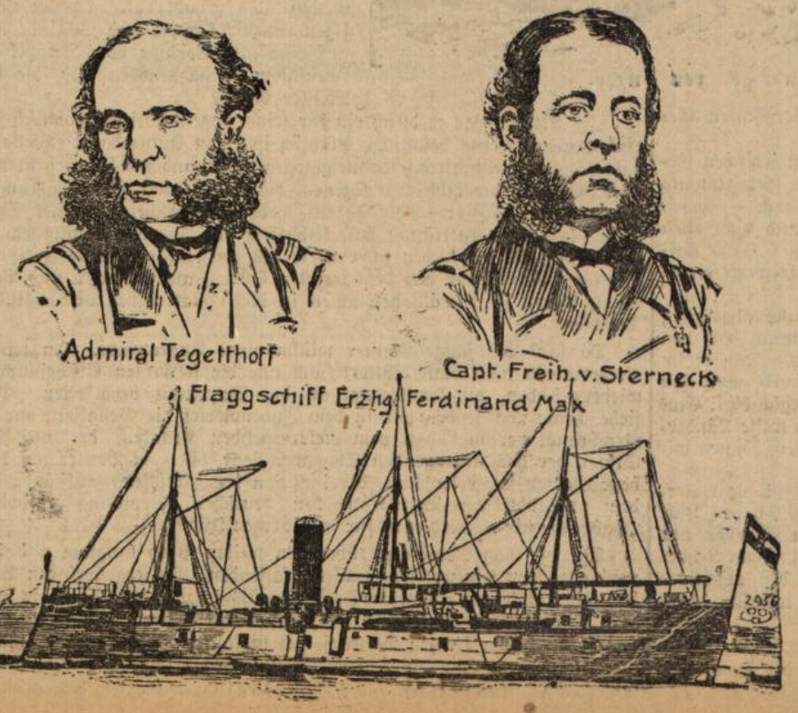
Die Seeschlacht bei Lissa.

(Zum 40. Jahrestag.)



= Die im Adriatischen Meere gelegene Insel Lissa, welche die italienische Flotte unter Admiral Persano am 18. und 19. Juli 1866 angriff, wurde nur von 1833 Mann verteidigt. Sie verfügte im ganzen über 66 Kanonen 13 Haubitzen und Mörser, davon in der Hauptstelle San Giorgio 42 Kanonen und alle Haubitzen und Mörser. Admiral Persano hatte 31 Kriegsschiffe mit 651 Geschützen und 10 248 Mann Besatzung, darunter zwölf Panzerschiffe mit 243 schweren Geschützen. Die Besatzung beträgt 528 Mann. Außerdem führte er Transportschiffe mit sich, welche 600 Mann Marine-Infanterie an Bord hatten. Es gelang den Italienern nicht, den Widerstand von San Giorgio, dem Hauptplatz der Insel während der beiden Tage zu brechen, obwohl die Garnison 94 Mann Verlust an Toten und Verwundeten und nur noch zwei Batterien widerstandsfähig besaß. Die Flotte hatte 112 Mann Verlust, ein Panzer „Formidabile“ hatte stark gelitten.

Am **Morgen des 20. Juli erschien** die weit schwächere österreichische Flotte unter Kontre-Admiral Wilhelm **von Tegetthof** zum Entsatz der Insel Lissa, griff die Italiener an und schlug sie mit einem Verlust von zwei Panzern, „Red Italia“ und „Palästro“, 612 Toten und 36 Verwundeten, während sie selbst nur 38 Tote, 138 Verwundete hatte. Lissa war entsetzt; die Italiener gingen nach ihrem Kriegshafen Ancona zurück. Von den beiden italienischen Panzern geriet „Palästro“ in Brand und flog mit 11 Offizieren, 193 Mann auf, „Red Italia“, das eigentliche Flaggschiff des Admiral Persano, der es aber vor der Schlacht mit dem Turmschiff „Affrondatore“ vertauscht hatte, wurde vom Flaggschiff Tegetthoffs, dem Panzer „Erzherzog Ferdinand Max“, angerammt, und sank mit 27 Offizieren und 364 Mann in die Tiefen.



Der Sieg Tegetthoffs hatte den Oesterreichern die Adria freigemacht. Der italienische Admiral Persano, der es nicht verstanden hatte, trotz seiner nummerischen Uebermacht an Panzern sowie Geschützen sich der Oesterreicher zu erwehren, wurde angeklagt und am 15. April zur Amtsentsetzung verurteilt.

Wir bringen heute unsern Lesern beistehend eine Karte der Seeschlacht sowie eine Abbildung des Flaggschiffes Tegetthoffs, des Panzers „Erzherzog Ferdinand Max“, ferner sehen wir noch die Porträts des in Denkmälern gefeierten Tegetthoff, sowie des tapferen Kommandanten seines Flaggschiffes, des Linienschiffskapitäns Baron Sterneck.

Auf Rembrandts Spuren.

Von Friedrich Kerst (Elberfeld).

(Nachdruck verboten.)

Den irdischen Spuren eines Genies zu folgen, ist ungemein reizvoll. Da der begnadete Künstler oder Dichter mehr oder weniger in seinen Werken seine Umgebung, besonders die Natur spiegelt — oft unbewußt —, so ist es uns Nachgeborenen manchmal möglich, mit aufmerksamem Auge an den Stätten, wo einst das Genie weilte und wirkte, die Motive der Natur, die Typen aus dem Volke, von denen es Anregung empfing, die örtlichen Verhältnisse, die einst den Bildungsgang beeinflußten, aufzufinden.

Unser einziger Goethe, der Ausnahmemensch, macht auch betreffs der Spuren seines Erdenwallens eine Ausnahme. Wir sind im stande, ihn Tag für Tag, Schritt für Schritt im Geiste zu folgen. Anders bei einem Shakespeare; kümmerlich wenig wissen wir von seinem Leben, ein paar winzige Blättchen haben uns seine Handschrift überliefert, und so konnte es dahin kommen, daß man allen Ernstes Shakespeare die geniale

Die Mühle, in der Rembrandt geboren wurde.

Künstlerschaft rundweg ab- und einem andern, einem berühmten Gelehrten und Staatsmann, zusprach.

Aehnlich der Fall Rembrandt. Auch von seinem irdischen Ergehen, das gelegentlich der 300jährigen Wiederkehr seines Geburtstages neu durchforscht wurde, wissen wir wenig, und Briefe von ihm — soweit man nach Umfang und Inhalt von solchen reden kann und nicht etwa kleine Zettel mitzählt — kann man an den Fingern einer Hand aufzählen. Auch ihn wollte man degradieren und seine Meisterwerke einem seiner Schüler, dem Ferdinand Bol, zuschreiben.

Rembrandts Leben hat sich auf einer kleinen Scholle abgespielt, wahrscheinlich auf dem kleinen Gebiet des kleinen Holland, das von den Städten Leyden, Haag und Amsterdam begrenzt wird. Daß er im Alter eine Reise nach Schweden gemacht haben soll, wird zwar seit alters einem Zeitgenossen nacherzählt, ist aber völlig unbeglaubigt. Eine Fahrt auf Rembrandts Spuren führt uns also nicht durch weite Länderstrecken, sondern wenn wir jene kleine Scholle erreicht haben, können wir in Muße die Rembrandtstätten betrachten.

Eine der schönsten charakteristischen Städte Hollands ist die Vaterstadt des Meisters, Leyden, wo er am 15. Juli 1606 das Licht der Welt erblickte. Vornehm still ist's in den sauberen Straßen und an den Ufern der Kanäle, die der „alte Rhein" abzwingt; denn Leyden ist eine Rheinstadt, die letzte in der stolzen Reihe, die den mächtigen Strom von den Alpen bis zu den Dünen begleitet, wo er todmüde in die offenen Arme der Nordsee sinkt.

Vergeblich suchen wir das Geburtshaus Rembrandts. Wir wissen nur, daß seine Wiege am Rhein stand, der dort, wo er die Stadt verläßt, den häßlichen Namen „Galgenwater" führt. Auch wissen wir nicht, ob eine der Mühlen vor der Stadt diejenige seines Vaters war. Vielleicht steht sie noch; denn Leyden hat sich nicht vergrößert, im Gegenteil zählte man ehedem in der holländischen Blütezeit doppelt soviele Bürger als jetzt, — vielleicht ist sie verschwunden. Die Mühle, die gemeiniglich als die Geburtsstätte Rembrandts gilt, wo sein Vater Harmen Gerritson von Rijn als Kornmüller seinem Gewerbe nachging, bringen wir im Bilde. Wir brauchen aber nur irgend eine Kornmühle zu besuchen, um das Interieur kennen zu lernen, worin Rembrandt seine Jugend verbrachte. Sicher war der Knabe mit Vorliebe draußen vor der Stadt an der Mühle, wo er den Blick frei in die weiten grünen Ebenen hineinschweifen lassen konnte. Seine Werke bezeugen das, die wir noch wiederholt erwähnen müssen; denn was der Künstler liebt, stellt er auch dar, namentlich in kleinen Skizzen, die wie traumverloren sich auf Papierfetzen einstellen, bei Rembrandt in seinen entzückenden Handzeichnungen, die allein eine Reise nach der schönen Kaiserstadt an der Donau lohnen, wo sie in der Albertina ruhen, oder in seinen Radierungen, die jetzt endlich in mustergültiger, billiger Ausgabe in den „Klassikern der Kunst" erschienen sind.

In diesen geistvollen Improvisationen der Radiernadel sehen wir die holländische Landschaft, die heute noch gerade so aussieht wie in den Tagen Rembrandts, höchstens daß die malerischen Zugbrücken auf den Kanälen, die der Meister so gern zeichnet, zumteil verschwunden sind. Bis 1631 lebte er in seiner Vaterstadt, so daß er den größten Teil seines Vorstellungsschatzes hier sammelte. Die Sage erzählt, er habe aus der Beleuchtung in der väterlichen Mühle die Vorliebe für sein eigenartiges Halbdunkel, das sich auf den seitlich einfallenden Lichtstrahl gründet, erhalten. In der Tat gibt es in diesen Mühlen die schummerigsten Winkel und Innenbilder, und sicherlich ist das malerische Sehen des Knaben Rembrandt von den Lichteffekten in der väterlichen Mühle beeinflußt worden. Ein Blick auf die „Darstellung im Tempel" von Pieter Lastman im Harlemer Museum lehrt aber, wie viel Rembrandt in dieser Hinsicht seinem Lehrer verdankt, zu dem er sich vielleicht deshalb hingezogen fühlte, weil er bei ihm ein verwandtes Empfinden für Beleuchtung erkannte.

Rembrandts Eltern wollten etwas daran wenden, um ihren Jungen — übrigens nicht ihren einzigen, da sie noch drei andere hatten etwas Tüchtiges werden zu lassen. Die Lateinschule hat er wahrscheinlich besucht, aber auf die Hochschule, die nur wenige Schritte vom Elternhause lag und damals als eine neue Sonne strahlte, ging er nicht. Er setzte es durch, daß er Swanenburgh und später Lastman, den bekanntesten Leidener Malern, in die „Lehre" gegeben wurde. Nun begann er zeichnend die heimatlichen Fluren zu durchstreifen, hier sammelte er die grandiosen Vorstellungen von geradezu dämonischen Landschaften mit erdrückend schweren Wolkenmassen und grellen Lichtblitzen, wie man sie in seinen Passionsradierungen sieht und heute noch erleben kann, wenn man an gewitterschwülem Sommertage die seltsame alte Burgruine inmitten der Stadt besteigt und die weite Landschaft überschaut. Ein solch eigentümlicher Rundbau wie die erwähnte „Burgt" muß sich dem beobachtenden Knaben eingeprägt haben. Es wäre nicht unfruchtbar, zu verfolgen, welchen Einfluß er auf die Architektonik Rembrandts gehabt hat. Ob die häufigen runden Tempel und Gebäude nur auf eine alte Vorlage vom Tempel zu Jerusalem zurückzuführen sind, die der Meister besaß?

In Leyden war er durch ein für seine Jugend außergewöhnlich zurückgezogenes Leben bekannt. Plötzlich ist er in Amsterdam. Vielleicht haben ihn Porträtaufträge dahin gezogen. Ein anderes Leben geht ihm auf. Er sieht die biblischen Szenen, die er sich nach den Erzählungen der frommen Mutter — die Familie gehörte wahrscheinlich einer Sekte an — so gern vorgeträumt hat, leibhaftig vor Augen: Amsterdem ist ja damals für die Juden aller Welt das „neue Zion", eine Freistatt, gewesen. Namentlich aus dem fernsten Süden, aus Spanien und Portugal, waren sie damals gekommen in ihren malerischen orientalischen Trachten.

Da fand der junge Meister willkommene Augenweide. In seinen Radierungen muß man blättern, um alle die seltsamen Erscheinungen wiederzufinden, die Amsterdam an der Breestraat bevölkerten. Und siehe, heute noch finden wir in dem Judenviertel die Gestalten, wie sie Rembrandt verewigt hat, vom ekelerregenden Kranken, der auf den Stufen der hoch aufragenden Synagoge hockt, bis zum Bettler auf dem benachbarten Waterlooplain, der inmitten der zahllosen Kaufstände mit dem unglaublichsten Bettelkram den deutschen Fremdling anspricht: „Habt Ihr nix zu verdienen für 'nen armen Jüd?" —

Wie oft mag Rembrandt über den weiten Platz langsam und sinnend gegangen sein mit jenem alles erfassenden, alles ergründelnden Blick, den wir auf seinen radierten Selbstporträts sehen. Wie heute, so wird auch damals dort alles, was das übrige Amsterdam an überflüssigen und zerbrochenen Sachen wegwarf, sich in tollem Durcheinander zusammengefunden haben. Die Aristokraten und die Bettler sind ja gleich konservativ. Und so sehen wir noch heute dort den Geiger, den Blinden,

den Rattengiftverkäufer oder wie alle die Augenblicksnotizen des Meisterradierers heißen. Und jetzt noch sieht man an heißen Sommertagen riesige, turbanähnliche Pelzmützen, schwarz mit gelbem Rande, die den abenteuerlichen Gestalten ein morgenländisches Gepräge geben.

In jenem Getriebe siedelte sich Rembrandt dauernd an. Er kaufte das zweite Haus an der Brücke, die vom „Nieuwen Markt" herführt. Aus Ziegeln erbaut, durch Sandstein in der Front belebt, muß es damals am Rande des Judenviertels einen vornehmen Eindruck gemacht haben. Jetzt ist es beiderseits von modernen Häusern flankiert, steht aber selbst unverändert da und trägt unter der Jahreszahl der Erbauung 1606 in einer Kartusche die Bezeichnung „Rembrandts Wohnung 1640 bis 1663", was insofern unrichtig, als Rembrandt das Haus 1639 kaufte und es 1656, als der große Zusammenbruch erfolgte, verlassen mußte. Mit seiner schönen Frau Saskia war sein guter Stern geschieden, und all die märchenhaften Schätze, die er mit schönheitstrunkenem Auge sammelte und die er gern der Geliebten zum Schmuck anlegte, um sie zu malen, — alles kam unter den Hammer.

Wieviel in dem Hause geändert ist, mag dahingestellt bleiben. Es ist in zwei vollständig getrennte Hälften mit gesonderten Haustüren geteilt. Nach holländischer Art sind die Treppen steil und schmal, die Gänge nur so breit, daß man knapp hindurchgehen kann, ohne die Wände zu berühren. Und das möchte man unter keinen Umständen. Denn das ganze Viertel, das Rembrandthaus eingeschlossen, das jetzt endlich von der Rembrandtgemeinde gekauft wurde, — starrt so von Schmutz, daß es einige Ueberwindung kostet, durch menschen- und lärmvolle Straßen zu gehen. Früher mag es noch schlimmer dort ausgesehen haben, als die ganze Judenschaft dort zusammensaß.

Trotzdem siedelte sich Rembrandt dort an. Ob es nur der unbestreitbare Reiz des Malerischen war, der ihn anzog? — Damals in seinen Ruhmes- und Glücksjahren brauchte er sich nicht von der übrigen Menschheit zurückziehen. Es ist jedoch zu bedenken, daß damals auch die reichen Juden, unter denen er gute Freunde besaß, dort wohnten.

Nach dem Verlust seiner Habe ist der alternde Meister wie ein Ahasverus umhergezogen, begleitet von seinem Sohne Titus und dem getreuen Hendrickje. Immer mehr ging es mit ihm hinab, — nur nicht in seiner Kunst. Je mehr der Blick trübe, das Gesicht gedunsener, das Elend größer wurde, desto gewaltiger, großzügiger seine Kunst. Nur radieren konnte er zuletzt nicht mehr, die Augen versagten den Dienst. Man sah ihn oft durch die Straßen wanken, er hatte sich einem schlimmen Tröster in die Arme geworfen. Und dennoch kann es eigentlich nicht so ganz schlecht um ihn bestellt gewesen sein. Seine beiden Getreuen wußten ihn durch kluges Geschäftsmanöver vor seinen Gläubigern zu retten, so daß bei seinem Tode noch drei Kammern voll Bilder vorhanden waren, die allerdings dem Namen nach ihm nicht gehörten.

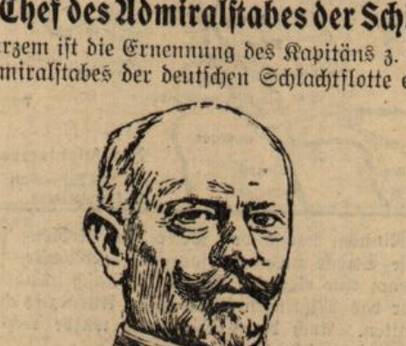
Wo starb er? — Wir wissen es nicht. Es soll in einem Wirtshaus an der Rosengracht, die jetzt zugeschüttet und eine breite Straße in der Nähe der Westerkirche geworden ist, geschehen sein. Auch sein Grab kennen wir nicht. Man kümmerte sich nicht mehr um den verbitterten Alten, der zuletzt nur noch mit zitternder Hand seine wunderlichen Pinselstriche hinsetzen konnte, an die man jetzt ehrfurchtsvoll wie an Hieroglyphen herantritt.

Zu guterletzt wollen wir unsere Schritte noch der genannten Westerkirche zuwenden. Darin hatte man den müden Pilger begraben. Aus den Begräbnisbüchern ist zu ersehen, daß das Grab sich im nördlichen Schiff unter der Nummer 153 befunden hat. Aber die Grabsteine sind schon längst fortgenommen; so mußte man ungefähr die Stelle durch Abmessen finden können. 1889 grub man nach; jedoch fand man nichts als reinen weißen Sand!

So ist der Meister dahin, ohne Körperliches zu hinterlassen; aber sein Geistiges lebt fort, seine Kunst, die auch dem wenig Bemittelten zugänglich gemacht wird. Sein Geschlecht ist ausgestorben. Sein Sohn Titus starb bald und dessen Kind, die Tochter Kornelia, folgte ihrem Gatten nach Indien, wie erzählt wird, und ist verschollen.

Der neue Chef des Admiralstabes der Schlachtflotte.

= Vor kurzem ist die Ernennung des Kapitäns z. S. Lans zum Chef des Admiralstabes der deutschen Schlachtflotte erfolgt. Durch



Kapitän z. S. Wilhelm Lans.

die Berufung in dieses schwere Kommando hat Kaiser Wilhelm dem tapferen Führer des „Iltis" vor Taku einen neuen Beweis seines vollen Vertrauens gegeben. Wir bringen unseren Lesern beistehend das Bild des Helden von Taku, der jetzt im 46. Jahre steht. Lans trat 1878 in die Marine ein, wurde 1880 Leutnant z. S., 1892 Kapitänleutnant, 1898 Korvettenkapitän, 1903 Fregattenkapitän und im Juli 1904 Kapitän zur See.

Der neue Chef des Marinekabinetts.

Der neue Konteradmiral und diensttuende Admiral à la suite von Müller ist zum Chef des Marinekabinetts ernannt worden. Er trat im Jahre 1871 in den Marinedienst ein. 1874 wurde er Leutnant zur See, 1881 Oberleutnant zur See und 1886 Kapitänleutnant. Als Korvettenkapitän war er persönlicher Adjutant des Prinzen Heinrich.

Konteradmiral von Müller.

Im Jahre 1897 zum Fregattenkapitän befördert, kommandierte er das alte Linienschiff „Deutschland" in Ostasien, auf dem damals Prinz Heinrich als Konteradmiral und Chef der zweiten Division des Kreuzergeschwaders seine Flagge gesetzt hatte. Nach seiner Rückkehr wurde Müller geadelt und Abteilungsvorsteher im Marinekabinett. Kapitän zur See ist er am 22. März 1899 und Konteradmiral am 27. Januar 1905 geworden. Nachdem er zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt worden war, ist er auch kürzere Zeit Kommandant des Linienschiffes „Wettin" gewesen.

Der Präsident des Reichsversicherungsamtes †.

= In Berlin ist, wie gemeldet, der Präsident des Reichsversicherungsamtes Otto Gäbel nach kurzer Krankheit verschieden. Er ist einer Blinddarmentzündung erlegen. Der Dahingeschiedene hat ein Lebensalter von 69 Jahren erreicht. Er ist in Meseritz geboren und trat 1859

Präsident Otto Gaebel.

in den Justizdienst. 1864 wurde er Assessor und 1867 Staatsanwalt in Pleschen. 1874 ging er als Regierungsrat in Posen zur allgemeinen Staatsverwaltung über und wurde dort 1885 Regierungsrat. Im folgenden Jahre als Hilfsarbeiter in das Reichsversicherungsamt be-

Nutzholz-Versteigerung.

Das Gr. **Forstamt St. Blasien** versteigert im **„Felsenkeller“** in **St. Blasien** 9300 Nadelholz-Stämme und Klötze mit **8100 Festmeter** (größtenteils Fichten), darunter ca. 600 Festmtr. **Spaltholz,** und zwar jeweils **vormittags 9 Uhr** beginnend:

am Donnerstag den 26. Juli d. J.

3300 Fstmtr. aus den Domänenwaldungen rechts der Alb, (Hutbezirke Mutterslehen und St. Blasien I),

am Freitag den 27. Juli d. J.

4800 Fstmtr. aus den Domänenwaldungen links der Alb (ehemals Wolfsboden). Losverzeichnisse liefert das Forstamt. 5723a.2.2

Bauarbeiten-Vergebung.

Zur Errichtung eines Magazinsschuppens für den Telegraphenmeister in Rastatt und zur Errichtung einer Kantine im alten Elektrizitätswerk in Oos sollen die nachgenannten Arbeiten zur Ausführung vergeben werden:

a. Magazinsschuppen in Rastatt.
1) Maurerarbeiten;
2) Zimmerarbeiten;
3) Dachdeckerarbeiten (Falzziegel).

b. Kantine in Oos.
1) Maurerarbeiten;
2) Zimmerarbeiten.

Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe (die nach auswärts nicht versendet werden) liegen auf diesseitigem Hochbaubureau, Bismarckstraße Nr. 4 in Rastatt während der üblichen Dienststunden zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare erhoben werden können.

Die Angebote sind spätestens bis **Samstag den 21. Juli, vormittags 10 Uhr,** postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, anher einzureichen. 5793a.2.2

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Rastatt, den 12. Juli 1906.

Gr. Bahnbauinspektion.

Heirat.

Beamter, mitte 30er Jahre, wünscht die Bekanntschaft jünger. kinderl. Witwe. Vermögen nicht Bedingung. Anonym unberücksichtigt. Verschwiegenheit zugesichert.

Offerten unter Nr. **5747a** an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Neigungsheirat.

Tücht. Kaufmann in guten Verh., kath., Witwer, Ende 40er, gemütvoll, mit hübscher Häuslichk. u. ruh. Geschäft in Karlsruhe, w. s. Familienleben nicht berührt, 5—6000 Mark jährl. Eink., wünscht mit häusl. erz., liebensw. Fräulein oder Witwe ohne K., in den 40er J., mit Verm., in Korresp. zu treten. Nicht anonyme Offert., mögl. mit Photographie, unt. Nr. 10388 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Ernstgemeint!

Ein 34 Jahre alter, solider Geschäftsmann mit gutmütigem Charakter und schönem, eigenem Geschäft, mit ca. 20 000 Mark Vermögen, wünscht mit einem einfachen Mädchen oder Witwe, mit entsprechendem Vermögen behufs späterer Verehelichung bekannt zu werden. Ernstgem. Offerten sendet man vertrauensvoll unt. Nr. 5843a an die Expedition der „Bad. Presse“. Strenge Verschwiegenheit Ehrens. 3.3

5 Millionen Mark

auf I. u. II. Hypothek, auch Industrie sofort auszuleihen.

Offerten unter Nr. 9427 an die Expedition der „Bad. Presse“. 8.8

2—300 Mark

gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen sofort von Selbstgeber aufzunehmen **gesucht.**

Offerten unter Nr. 5928a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

200 Mark

werden aufzunehmen **gesucht** von Geschäftsmann. Sicherheit solides Mibiliar. 6% Zins. Rückzahl. nach Uebereinkunft. Nur Selbstgeber wollen ihre Off. unter Nr. B23532 an die Exped. der „Bad. Presse“ senden.

Darlehen.

Wer leiht Beamten 150 Mark gegen Sicherheit und Rückzahlung nach einem halben Jahr. Offerten unter Nr. B23550 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tüchtiger Kaufmann,

erste Kraft, kann in gut rentables, gesichertes Unternehmen der Maschinenbranche als **tätiger Teilhaber** mit 10 Mille Mark Einlage eintreten. Wohnsitz Karlsruhe.

Offerten unter Nr. B22771 an die Expedition der „Bad. Presse“. 6.4

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Schlossermeister **Eduard Städele** und seiner Ehefrau, **Mathilde** geb. **Kleinhans** in Karlsruhe eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Donnerstag den 30. August 1906, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9, in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 399, Heft 12, Lgb.-Nr. 5182. 4 a 56 qm Bauplatz an der **Gluckstraße** 7 mit dem darauf befindlichen unvollendeten vierstöckigen Wohnhausbau, **amtlich geschätzt** zu . . . . . 38 000 M

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. Juni 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Freitag den 17. August 1906, nachmittags 4 Uhr,

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 6, geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 14. Juli 1906. 10617

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Edesheimer.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Steinhauermeisters Karl Striebel und seiner Ehefrau, **Karoline geb. Jössel** in Karlsruhe eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Donnerstag den 30. August 1906, vormittags 10 1/2 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9, in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Band 403, Heft 8, Lgb.-Nr. 5203a. 2 a 98 qm Baugelände an der Bachstraße, amtlich geschätzt zu 6000 M

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. Juni 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Freitag den 17. August 1906, nachmittags 4 1/2 Uhr,

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 6, geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 14. Juli 1906. 10616

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Edesheimer.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Eduard Bussot, zum spanischen Weinkeller hier, Luisenstraße, wurde heute am 13. Juli 1906, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Moritz Mond hier, Erbprinzenstraße 40 III, wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 9. August 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 16. August 1906, vormittags 1/2 11 Uhr,

vor dem diesseitigen Gerichte, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer Nr. 10/12, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. August 1906 Anzeige zu machen.

Karlsruhe, den 13. Juli 1906.

Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Bruch.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

LOKOMOBILEN, fahrbar und stationär, für

Satt- u. Heißdampf

Bewährte Konstruktion!

- D. R. P. -

1905: Goldene Medaille.

Ueber 16 000 Stück verkauft!

1969a

Hofgut mit Wirtschafts-Verkauf.

In nächster Nähe einer Amtsstadt im bad. Oberland, 30 Min. von der Bahn, auch beliebter Ausflugsort, habe ich ein **kleines Hofgut mit Wirtschaft,** 15 Morgen der besten Güter mit Obstkulturen beim Haus nebst großem Inventar zu ausnahmsweise billigem Preise zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt
Fr. Dürrhammer,
Liegenschafts-Agentur,
Konstanz, Döbelestraße 4.

Geschäftshaus-Verkauf.

In allerbester Lage einer Kreishauptstadt Badens mit 30 000 Einwohnern habe ich ein **Geschäftshaus mit großen Parterre-Lokalitäten und Magazin,** in welchem z. Zt. ein Manufaktur- und Kurzwaren-Geschäft betrieben wird, zu verkaufen.

Dasselbe würde sich auch infolge der sehr günstigen Lage zu einem Herren- oder Damenkonfektions-Geschäft sehr gut eignen, da am Platze eine zu große Konkurrenz nicht vorhanden ist.

Nähere Auskunft erteilt kostenlos
Fr. Dürrhammer,
Liegenschafts-Agentur,
Konstanz, Döbelestraße 4.

Zu verkaufen.

Ein zur Errichtung eines

Warenhauses

sehr gut geeignetes Haus im Zentrum der Stadt Konstanz habe ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Fr. Dürrhammer,
Liegenschafts-Agentur
Konstanz, Döbelestraße 4.

Einfamilienhaus

in **Konstanz**

in wunderbar schöner Lage, mit Aussicht auf den Rhein, Bodensee und die Alpen, mit großem Gemüse-, Zier- und Lustgarten bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt
Fr. Dürrhammer,
Liegenschafts-Agentur,
Konstanz, Döbelestraße 4.

Villen-Verkauf.

Mehrere Villen in schönster Lage zwischen Konstanz und dem Waldhaus-Jakob zum Preise von 23 000—60 000 M sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt
Fr. Dürrhammer,
Liegenschafts-Agentur,
Konstanz, Döbelestraße 4.

Zementwaren-fabrikations-Geschäft-Verkauf.

In einer industriellen und verkehrsreichen Stadt mit guter wohlhabender Umgebung und großer Bautätigkeit habe ich ein Zementwarenfabrikations-Geschäft unter günstigen Bedingungen zu annehmbarem Preise zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt
Fr. Dürrhammer,
Liegenschafts-Agentur,
Konstanz, Döbelestraße 4.

Selten günstige Gelegenheit zur Erwerbung eines Geschäftshauses.

In verkehrsreicher Amtsstadt des Schwarzwaldes mit wohlhabender Umgebung und Sitz vieler Behörden, auch als Luftkurort stark besucht, habe ich ein Geschäftshaus mit großem Hofraum und Garten in günstigster Lage der Stadt billig und mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

Dasselbe eignet sich für jeden Geschäftsbetrieb, namentlich für Warenhaus — Kurz- und Spielwaren 2c. — da noch nicht vorhanden ist, wie für Wein- und Branntweinhandlung, Brennerei oder für jeden Fabrikbetrieb, da billige Arbeitskräfte und elektrische Kraft vorhanden. 5734a

Nähere Auskunft erteilt 2.2
Fr. Dürrhammer,
Liegenschafts-Agentur,
Konstanz, Döbelestraße 4.

! Achtung !

Im Laden Kaiserstr. 60

(Haus des Hofgraveurs Klett)

erhalten Sie bis

einschließlich 21. Juli

mit unserem Trockeneierpulver „Pacific“

hergestellte

Koch- u. Backproben

Pacific ist aus natürlichen Eidottern hergestellt und bester und billigster Ersatz für frische Eidotter. 5870a.10.5

Alleinige Fabrikanten: Schwimmers Trockeneierpulverfabrik „Pacific“, G. m. b. H, Stuttgart.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Die Unterzeichneten nehmen die gegen den Kassendiener **Karl Kneller** gemachten Aussagen als unwahr bedauernd zurück B23529

Grünwinkel, den 18. Juli 1906.

Joseph Schuster, Blechner.
Leo Debatin, Bahnarbeiter.

Nächste grosse! Wohltätigkeits-Rote + Lotterie

des Bad. Landesvereins.

Nur Geldgewinne.

Ziehung bereits 21. Juli.

Beste Gewinnchancen!

3388 Bargewinne ohne Abzug M.

44000

1. Hauptg. M. **15000**
2. Hauptg. M. **5000**
2 à 1000 = **2000**
4 à 500 = **2000**
3380 Gew. zus. **20000**

Los 1 M. { 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 ₰

versendet: 4971a

J. Stürmer General-Debit Strassburg i. E.

In Karlsruhe bei:
Carl Götz, Hebelstr. 11/15,
H. Meyle, E. Dahlemann, L. Michel, J. Heppes, Ch. Frank, E. Flüge.

In Karlsruhe bei: Fr. Haselwander, Chr. Wied'r.

Kautschuk-Stempel

Gravir- & Prägeanstalt FR. KLETT Gr. Hoflief. Karlsruhe, Kaiserstr. 60

Gegr. 1874 — Telefon 465

Vertretern besond. Vortheile

3766

Die **Wirtschaft** zum

Badischen Hof in Grünwinkel 3.2

ist unter sehr günstigen Bedingungen an tüchtige, solvente Wirtsleute per 1. Oktober ds. Js. zu **verpachten.** Näheres zu erfahren bei der 5786a

Brauerei Sinner, Grünwinkel.

Verpachtung.

Blechnerei und Installationsgeschäft

(40 Jahre im Betrieb)

Werkstätte, Laden nebst Wohnung, mit gut erhaltenem Werkzeug und Maschinen, in einer Garnisonsstadt Mittelbadens, infolge Todesfall zu verpachten. Verkauf nicht ausgeschlossen. Interessenten wollen sich unter Nr. 5821a an die Exped. der „Bad. Presse“ wenden. 2.2

Suche tüchtige Reisekraft als

Teilhaber.

Wenig Kapital, konkurrenzlos, Licenz-Verkauf. Off. u. Nr. B23540 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Haasenstein & Vogler A. G.

Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.

General-Agentur einer konkurrenzfähigen älteren **Unfall- u. Haftpflichtversicherungsgesellschaft** mit auskömml. Einkünften wünscht für regen Neuzugang garantierender kautionsfäh. Fachmann per 1. Okt. zu übern. Gefl. Off. unt. **M. 2303** an **Haasenstein & Vogler, Karlsruhe, A.-G.** 10646.2.1

Vertreter gesucht!

Süddeutsche erstklassige und leistungsfähige Spezialwerkzeugfabrik für die elektrische Industrie, sucht für Karlsruhe u. Umgebung tüchtigen u. rührigen Vertreter bei hohem Verdienst. Off. mit Angaben von Referenzen erbeten unter **W. 4496** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 5813a

Kauf.

Ich suche ein besseres Colonialwarengeschäft in guter Lage, mit nachweislicher Rentabilität zu kaufen. Große Anzahlung wird geleistet. Nur Selbstverkäufer erhalten Antwort unter **F. 407 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 5834a.4.2

Wirtschafts-Verkauf.

In einer Amtsstadt nahe Heidelberg wegen Zurückziehen des Eigentümers **ein sehr gut gehendes Restaurant** mit Inventar sofort zu verkaufen zum Preise von 70 Mille. Anzahlung etwa 15 Mille. Wird strebsamen Wirtsleuten (Koch, Metzger oder Kellner) eine sichere Existenz bieten. Zu erfragen bei **Ferdinand Würth, Heidelberg,** Liegenschaftsgeschäft. 5643a

Weinwirtschaft

zu verkaufen.

In einem in nächster Nähe von **Baden-Baden,** mitten im Reblande gelegenen Ausflugsort, welcher von Fremden und Vereinen, Touristen und Gesellschaften viel besucht wird, ist eine in **weitesten Kreisen bekannte, renommierte Weinwirtschaft** weg. anderweit. kleineren Unternehmen des Besitzers zu verkaufen. Das Geschäft ist Jahresgeschäft mit ganz bedeutendem Wein-, Speise- und Kaffeeumsatz 2c. Die Wirtschaft enthält großes Wirtszimmer, Nebenzimmer, große Terrasse, Tanzsaal, Fremdenzimmer, ferner eine Sommerwirtschaft, Zier- und Obstgarten und Stallungen. Erforderl. eigene Mittel ca. 15 000 Mk. Selten günstige Kaufgelegenheit. Gefl. Offerten unter Nr. 5923a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.1

Eine seit 20 Jahren betriebene

Metzgerei in Baden-Baden,

inmitten der Stadt gelegen, mit gut. Kundschaft ist wegen Todesfall aus direkter Hand zu angemessenem Preis **zu verkaufen.** Reflektanten erhalten nähere Auskunft bei der Eigentümerin **Frau Gottfried Frank Wwe., Baden-Baden,** Büttenstr. 4. 5838a2.2

Kornwalldampfkessel,

22qm Heizfläche, 6 Atm. Druck, nur als Reservekessel benützt und sehr gut erhalten ist wegen Anschaffung eines größeren **billig zu verkaufen.**

Gebr. Jehle, Brauerei, Biberach (Baden). 5635a.6.4

Gelegenheitskauf.

Habe zu ausnahmsw. billigem Preis

ein Motorrad,

2 1/2 PS, gut erhalten, Gritzner zu verkaufen. Gebrauchte Fahrräder.

Motorhandlung Dalhofer,
10182 Rudolfstraße 12. 6.3

Möbel-Verkauf.

Taschendiwan, dreiteil., neu, 52 Mk., **Stoffdiwan** 33 Mk., 2 neue hochhäupt. **Betten,** kompl., **Ottomane** 23 Mk., **Chiffonnier** 36 Mk., **Kommode** 12 u. 20 Mk., **Schreibtisch** 20 Mk., **Küchenschrank** 7 Mk., vollständ. **Betten** 25—40 Mk., **Rosshaarmatratze** 25 Mk., **Küchenschaft** 2 Mk., 2 schöne **Spiegel** i. Goldrahmen. Fasanenstr. 38, pt. B22835

Wegen Umzug zu verkaufen

2 prima franz. **Nußbaumbettladen** 1 gut erhaltener **Kleiderschrank,** 1 mittlerer **Spiegel,** 1 **Servierbrett,** massiv Eichen. 10591.2.2

Yorkstraße 4, 2. Stock, rechts.

Für Bauunternehmer!

Steingewände für 2 Schaufenster, sowie 2 Rolladen nebst Fensterrahmen, 300/130 und 300/110 cm, alles gut erhalt., sind bill. zu verkauf. Zu erfrag. **Werderplatz 25,** 2. St. B23514.2.1

Neuer **Prinzeßkinderwagen** m. Gummireif. u. weiß. Griff sehr bill. zu verkauf. **Werderplatz 47,** 2. St.

Ein sehr gut erhaltener

Kinderliegwagen

vollständ. Nickelgestell ist billig zu verk. B23531 **Kaiserstr. 173,** 2. St.

Badischer Frauenverein.

Frauenarbeitsschule.

Am **3. September, morgens 8 Uhr,** beginnen **sämtliche Kurse der Frauenarbeitsschule** und zwar:

a) Vormittagsunterricht:
Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken.

b) Nachmittagsunterricht:
Musterschnittzeichen, Weißsticken, Buntsticken, Woll- u. Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Flicken u. Damaststopfen, Putzmachen, Frisieren, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen.

I. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Fach- oder Berufsausbildung gewählt wird.
II. Fachausbildung.
a) Für Weißnäherinnen.
b) „ Kleidermacherinnen.
c) „ Büglerinnen.
III. Berufsausbildung.
a) Für Zimmermädchen.
b) „ Kammerjungfern.
IV. Ausbildung für die II. staatliche Prüfung als Handarbeitslehrerin an höheren Mädchen- und Frauenarbeitsschulen.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Fräulein Josephine Mayer im Anstaltsgebäude, Gartenstr. 47, bis 21. Juli und von da ab in der Kanzlei des Badischen Frauenvereins daselbst entgegengenommen.

Karlsruhe, den 10. Juli 1906. 10340

Der Vorstand der Abteilung I, Gartenstraße 47.

Gasthaus u. Pension Grässelmühle

(Obersasbach, Bahnstation Achern).

Altbekanntes Haus an der Strasse Achern-Sasbachwalden in unmittelbarer Nähe herrlicher Waldungen gelegen. Schöne kurze Spaziergänge nach Bienenbuckel, Alte Gott, Gaishölle, Brigittenschloss etc. etc. Helle luftige Zimmer, bekannt gute Küche, reine Weine, ff. Flaschenbier, süsse und saure Milch, eigenes Fuhrwerk. Billige Preise nach Uebereinkunft.

Es empfiehlt sich bestens der Besitzer: 5279a.8.4

Jul. Grässel Witwe.

Naturheilanstalt Hohenwaldau-Stuttgart,
Bes.: **Dr. Katz,** Oberstabsarzt a. D. (Post Degerloch.)
Altbewährte Anstalt. Diätkuren, Lufthütten, Luftparks.
Herrliche Lage. 485 m ü. d. M. Prospekte gratis.

Linthal Kt. Glarus (Schweiz)
Hotel Bahnhof. Neues, komfortable eingerichtetes Haus. 12.11 **Mäßige Preise.** 3746a
Bes.: **Ad. Ruegg-Glarner,** Mitgl. d. S. A. C.

Das erste Moorbad der Welt
FRANZENSBAD
besitzt die stärksten Stahlquellen, leichtverdauliche Eisensäuerlinge, alkalische Glaubersalzwässer, Lithionsäuerlinge. Natürliche kohlensäurereichste Stahl-, Mineral-, Sool- und Strombäder, heilkräftige Moorbäder, Dampf-, Heissluft-, elektrische Wannen- und Lichtbäder, med.-mech. Institut, Inhalatorium. 2472a.7.6
Oesterreichs hervorragendstes Herzheilbad.
Bewährt bei: Blutarmut, Bleichsucht, Rheumatismus, Gicht, Nervenkrankheiten, Frauenkrankheiten, Herzkrankheiten.
Saison Mai bis September. Prospekte gratis.

Erste Karlsruhe-Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer. Eberh. Meyer. B21866.27.3
Filiale Karlsruhe J. Stauber, Karlstr. 120,
vertilgt Ungeziefer aller Art unter Garantie.

Feinste Referenzen. Ständig am Platze. Zahlung nach Erfolg. Aufträge nimmt ferner entgegen: **Die Geschäftsstelle des Grund- u. Hausbesitzer-Vereins, Karlsruhe,** Herrenstraße.

Nähmaschinen
Jahresproduktion **120,000** Stück
Wer Wert auf ein unbedingt erstklassiges Fabrikat legt, **wählt** 3000.26.14
GRITZNER
Vertreter: **Schwinn & Ehrfeld,** Karlsruhe, Kaiserstrasse 99.
Jahresproduktion **30,000** Stück
Fahrräder

Kiefer & Streiber
Karlsruhe und Mannheim
empfehlen ihre
Kohlen, Koks, Brikets, Holzkohlen
Brennholz
8.3 in bester Qualität bei pünktlichster Bedienung. 9791

Accept-Austausch
mit solventer Firma vorübergehend **gesucht.** Offerten u. Nr. B23261 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Geld! Wer leiht einem Fräulein sofort **50 Mark.** Offerten unter Nr. B23538 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zahnarzt Lorenz
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 138
(neben Friedrichsbad).
B22701.25.2

Professor Gärtnersche
Säuglingsmilch,
anerkanntermassen bester Ersatz der Muttermilch,
Schleimmilch,
Sterilisierte Vollmilch
Kefir,
Trockenfuttermilch
von geimpften u. kontrolliert. Tieren
in Flaschen pasteurisierte Milch,
Vollmilch („Edelmilch"),
ferner alle sonstig. Molkereiprodukte
Kaffeesahne, Schlagsahne, Magermilch etc.
liefert in bekannter Güte die
Erste Karlsruher Milchkur- und Sterilisieranstalt
Dr. C. Sandel
Leopoldstr. 20. Fernsprecher 632
Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen unter Garantie absoluter Haltbarkeit.
Ferner empfiehlt dieselbe
Destilliertes Wasser
unter Garantie der Reinheit für chemische, photographische und elektrische Zwecke. 236*

4355a.20.9

Schutz-Marke.
Weibezahn's Hafermehl
beste Kindernahrung
Wenn Weibezahn's Hafermehl der Kuhmilch zugesetzt wird, gedeihen die Kinder vorzüglich. Ärztl. empfohlen und seit Jahrzehnten bewährt. Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Faßhölzer
für **Wein- u. Mostfässer** von 0,50 bis 1,30 m lang, sowie **Lagerfaßhölzer, Türchenstücke,** bis zu 3 m lang in jeder beliebigen Breite, in trockener Ware werden billigst abgegeben bei 9939.6.3
Andreas Niedermayer,
Karlsruhe, Sophienstr. 103.

Kinderwagen

Puppenwagen, Sportwagen, Babykörbe, Reisekörbe bezieht man direkt v. d. ält., größt. sächs. Kinderwagenfabrik enorm billig. Sage beim Katalogverlang. ob Bareinkauf mit 10% Rabatt od. bequeme Teilzahlung
Dir lieber. **Julius Tretbar, Grimma** 1482a

Wir versend. halbgewachsene
ital. Leghühner
bei 10 Stück zu ℳ 1.15, 5111
„ 30 „ „ „ 1.10 geg. Nachn.
Gebrüder Kauffmann, Kgl. Hoflief.
Esslingen am Neckar.

Bims die Händ' mit **Abrador** 3306a

MAD. A. SAVIGNY, GENF
10.9 **1, Fusterie, 1** 5119a

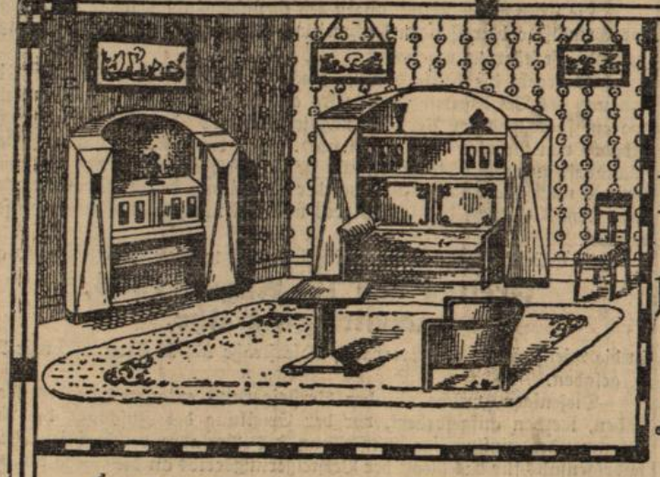
Hebamme Konsultationen Pensionärinnen
Entbindungsheim Damenkrankh.
Man spricht deutsch.

Geld-Darlehen streng reell, 5%, Ratenrückzahlg. Selbstgeber. Rückp. Diessner, Berlin 10, Ritterstr. 25.

August Schulz, Karlsruhe, Herrenstr. 24. Fernspr. 1507. Gegr. 1878.

Leinen-, Wäsche- u. Aussteuergeschäft
Grosses Lager in **Leib-Wäsche** für Herren, Damen und Kinder.
Anerkannt vorzüglicher Schnitt, beste Stoffe und Arbeit.
Anfertigung nach Mass.

Taschentücher. — Tischzeuge. — Bettwäsche. — Küchenwäsche.
Braut- und Baby-Ausstattungen.
Erstes Etablissement am hiesigen Platze, welches neben eigener Fabrikation auch eigene Wasch- und Bügelanstalt im Geschäftshause eingerichtet hat. 10137*



Complette Wohnungs-Einrichtungen
1a Polstermöbel
Antike-Möbel
J. L. Distelhorst · Karlsruhe
Waldstr. 32 · Hof-Möbel-Fabrik · Telefon 1720
15.9.6

Huldigungsfahrt der D. M. V. durch Süddeutschland

„Adler" **Motorrad**

Vier erste Preise!

Das 4 P.S. Adler-Motorrad schlug sowohl in der Ebene als auch auf der Bergfahrt, sowohl bei der Tourenfahrt als auch beim Rennen selbst stärkere Maschinen bis 5,5 P.S. Dieser brillante Erfolg ist nicht überraschend, er rechtfertigt nur von Neuem den Ruf des Adler-Motorrades.

a) Tourenfahrt	b) Berg- u. Schnelligkeitsrennen
Klasse B I. Preis auf **4 P.S. Adler**	Klasse B I. Preis auf **4 P.S. Adler**
Klasse C I. Preis auf **4 P.S. Adler**	Klasse C I. Preis auf **3 P.S. Adler**

Bei dem Bergrennen auf dem Königsstuhl b. Heidelberg erzielte ein **4 P.S. Adler** mit **3 Minuten 36 Sekunden** von den für die Prämiierung in Betracht kommenden Fahrern

die beste Zeit. 10633.2.1

Adlerfahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M.
Fabrikation: Fahrräder, Motorräder, Motorwagen und Schreibmaschinen.
Fabrikverkaufsstelle in Karlsruhe: Alwin Vater (Inh. Ad. Brecht) Zirkel 32.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist das beste.
Zu haben in allen besseren Geschäften.
7317a V

Wirkliche Freude bereitet Ihnen nur ein dauerhaftes
erstklassiges Solidaria-Fahrrad.
Wir liefern Ihnen solches auf Wunsch auch gegen
Teilzahlungen.

Anzahlung Mk. 20, 30. bis Mk. 50; Abzahlung monatlich Mk. 8 bis Mk. 15. **Billige Reichsräder geben wir bei Barzahlung schon von Mk. 58. an ab. Auch Zubehörteile** wie Laufdecken, Luftschläuche, Laternen, Glocken etc. kaufen Sie bei uns am **billigsten.** Preisliste gratis und franko.
J. Jendrosch & Co., Charlottenburg No. 31
1715a

Interlaken 2478a.10.9
Hôtel Horn
zwischen den Hôtels „Jungfrau" u. „Victoria" gelegen. Bestempfohlenes Haus. 60 Betten. Zimmer v. frs. 2.— an. Pension inkl. Zimmer Mai u. Juni v. frs. 5.— an. — Ruhige Lage. — Kühler schatt. Garten. — Bäder. — Elektr. Licht.

Fässer-Verkauf.
Fässer, neu und gebraucht, in allen Größen sind billig zu **verkaufen.** 10506.3.2
Heinrich Zink, Küfermeister, **Waldhornstr. 45.**

Kassenraum-Abschluß,
noch gut erhalten, 4,60 m lang, ist zu verkaufen. Näheres 10273.4.3
Mühlburger Creditbank e. G.,
Rheinstraße 44, II.